



# Engadiner Post

POSTA LADINA

Engadiner Post  
POSTA LADINA  
OFFICIAL SUPPLIER

St. Moritz  
graubünden

presented by Audi  
Vorsprung durch Technik

## Offizielle Ski-WM-Zeitung

**Stimmung** An jedem Renntag sorgt eine andere Guggenmusik für Stimmung. Die EP/PL war dabei. **Seite 4**

**Helikopterflüge** Am letzten Rennsamstag hatten auch die Helis mit dem Nebel zu kämpfen. **Seite 5**

**Crashcuors** La Lia Rumantscha spordscha ün crashcuors da rumauntsch per rir. **Pagina 7**



Grosser Zuschaueraufmarsch, starkes Schweizer Team: Die Organisatoren sind sehr zufrieden. Rechts Luca Aerni dynamisch unterwegs zum Kombi-Gold.

Fotos: Ski-WM 2017 und Agence Zoom

## Schweizer Festspiele

**Luca Aerni sensationell Weltmeister, Mauro Caviezel mit der Bronzemedaille: Die Schweizer Erfolge gingen gestern an der Ski-WM auch in der Alpinen Kombination weiter. Damit hat die Schweiz bereits sechs Medaillen auf dem Konto. Heute folgt der Teamwettbewerb.**

Stephan Kiener/Reto Stifel

«Emmentaler Festspiele» nannten es gestern Montag auf Salastrains einige der 10 500 Fans, die bei der Alpinen Kombination vor Ort waren. Nach Beat Feuz in der Abfahrt doppelte gestern in der Alpinen Kombination Luca Aerni nach. Zehn Jahre nach Daniel Albrecht (Gold) und Marc Berthod (Bronze) in Are holten zwei Schweizer das gleiche Edelmetall. Dem Grossehöchstetter Luca Aerni gelang es, von Rang 30 nach der Abfahrt im Slalom auf Platz 1 zu fahren. Eine winzige Hundertstelsekunde vor Marcel Hirscher, dem das gleiche Kunststück vor zwei Jahren in Vail gelungen war. Und Graubünden konnte über die erste Medaille jubeln: Mauro Caviezel, der 28-Jährige aus Tomils, fuhr mit nur sechs Hundertstel Sekunden Rückstand auf Rang 3.

«Ich habe alles probiert, und es ist alles aufgegangen», freute sich ein überglücklicher Luca Aerni. Er, der auch schon von Verletzungspech geplagt war, fuhr nach einer starken Abfahrt Slalom-Bestzeit. «Wir wissen, wie schnell er zwischen den Toren sein kann», anerkannte Hirscher die Leistung des Weltmeisters. Aerni hat im Weltcup schon Laufbestzeiten im

zweiten Durchgang gefahren. Für Mauro Caviezel war die Bronzemedaille die Anerkennung für das Nichtaufstecken nach teils schweren Verletzungen in den letzten Jahren. Auch die WM-Organisatoren können eine sehr positive Zwischenbilanz ziehen. Bis Montag haben 110 000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Rennen vor Ort verfolgt. Nach den fantastischen Leistungen der Schweizer (schon sechs Medaillen) dürfte das Interesse weiter steigen, auch wenn mit den beiden Abfahrten zwei grosse Höhepunkte vorbei sind. «Wir haben einen enormen Teamspirit gezeigt. Ich bin überwältigt, Teil dieser Mannschaft sein zu dürfen», wird OK-Präsident Hugo Wetzel zitiert. Neben den Athleten und den vielen Fans lobt er vor allem den Einsatz der Volontari. «Das OK macht bis jetzt einen super Job», schwärmt der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Aspiron. Wie Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, streicht Aspiron die hervorragende Stimmung bei den Rennen und im Dorf hervor. «Es ist einfach eine riesengrosse Freude, hier mit dabei sein zu dürfen», freut sich Ehrat. Heute Dienstag findet um 12.00 Uhr auf Salastrains der Team-Event statt, bevor morgen Mittwoch Ruhetag ist. **Seite 3**



## PROGRAMM @STMORITZ2017

### Dienstag, 14 Februar 2017

- 12:00 Nations Team Event
- 14:00 Charity Race von Right to Play und Passion Schneesport
- 16:00 Lesung Bibi Vaplan, Bamyran Bar, St. Moritz
- 17:00 & 19:00 Konzert: Tawnee, Fussgängerzone, St. Moritz
- 18:30 Medailleneremonie Nations Team Event, Kulm Park
- 20:00 Live-Act: Knackeboul & James Gruntz, Kulm Park

### Mittwoch, 15 Februar 2017

- 09:30 Besichtigung Freier Fall
- 16:00 Crashcuors da rumauntsch, Fussgängerzone, St. Moritz
- 17:00 & 19:00 Konzert: Bibi Vaplan (Trio), Fussgängerzone, St. Moritz

Mehr Informationen: [www.stmoritz2017.ch](http://www.stmoritz2017.ch)

# Er ist zurück – und das zweigleisig

**Wegen eines Hörschadens hat der Churer Rapper «Gimma» seit sechs Jahren kein Konzert mehr gegeben. Doch die Ski-WM hat ihn aus der Versenkung gehoben, und das auf zwei Arten.**

Alexandra Wohlgensinger

Es war lange ruhig um den eher nicht so ruhigen Gian-Marco Schmid alias «Gimma». Während der Churer Rapper zwischen 2008 und 2011 in den Charts und den Medien omnipräsent war, fragte sich manch einer in den letzten Jahren, wo ist eigentlich Gimma, und was macht er? Wegen eines Hörschadens konnte Gimma keine Konzerte mehr geben, arbeitete als Werbetexter und fokussierte sich mehr auf andere Projekte: die Gründung der Fussballmannschaft FA Rätia und seine zwei Bücher – «Hinter dera Maska isches dunkel» und «40». Ob es nun Wendy Holdener war, die Gimma aus der Versenkung nach St. Moritz an die Ski-WM holte oder ob es ihn einfach wieder so auf die Bühne zog – am Donnerstagabend gab er nach sechs Jahren das erste Mal wieder ein Konzert. Und da ihm die Ski-WM lediglich 30 Minuten Auftrittszeit in der Fussgängerzone gewährte, verlängerte Gimma seine Bühnenpräsenz einfach, indem er zuvor einen halbstündigen Soundcheck machte, respektive ein Konzert vor dem Konzert gab. Der Platz füllte sich vor allem beim «zweiten Konzert», und die sechsjährige Pause war ihm nicht anzumerken. In guter alter Gimma-Manier, mit dummen Sprüchen und Witz, bei dem er sich auch mal selber auf die Schippe nimmt, gab er altbekannte, aber auch ein paar neue Songs zum Besten. Und spätestens beim letzten Song «Mis Läba isch so scheisse» wippte und sang das Publikum wacker mit. Und es wäre ja kein Hip-Hop-Konzert, hätten Gimma und seine Bühnenbuddys Freshe und Hans Nötig nicht zum Abschluss eine Freestyle-Session eingelegt.

## Alltägliches wie Hausverbot in einem ganzen Dorf

Ganz im Gegensatz zum feucht-fröhlichen Hibidi-Hip-Hop-Konzert auf dem Rathausplatz in der Fussgängerzone präsentierte sich am nächsten Abend Gimmas zweiter Auftritt beim Rahmenprogramm der Ski-WM. «Gimma liest» – in gemütlicher, intimer Lounge-Atmosphäre in der St. Moritzer Bamyon Bar, wo das Publikum Ingwertee und Weisswein in Gläsern anstatt Calanda-Büchsen vor sich stehen hatte, während es sich auf gemütlichen Sitzkissen bequem gemacht hatte. So stellte sich Gimma zu Beginn auch als Gian Marco Schmid vor und begrüsst das Publikum nicht in grossmauliger Rapper-Manier, sondern ruhig, charmant, mit Witz. Der Beginn – ein tiefgründig-trauriger Songtext – den Schmid im Poetry-Slam-Stil vorträgt, also rhythmisch gelesen, halb gerappt. Danach folgte eine amüsante Passage aus seinem zweiten Buch «40», bei welcher auch die eingehende Frage –



Gimma an seinem Konzert am Donnerstagabend in der Fussgängerzone, und rechts Gian-Marco Schmid an der Lesung am Freitagnachmittag im Bamyon Club.



Fotos: Alexandra Wohlgensinger

was hat Gimma eigentlich in der letzten Zeit getrieben – anstattweise beantwortet wurde. Sie erzählt von seinem Fussballclub FA Rätia. Zwischen den Texten gab es immer wieder lockere Einschübe, Anekdoten aus Schmid's Leben, bildlich erzählt. Zum Beispiel, weshalb er im ganzen Dorf Visp offiziell Hausverbot habe oder warum der Satz «Weisch I bi halt in ra Band» ein klassischer «Unterhösli-Entferner» sei. Themen, die dann auch Inhalt seines nächsten Beitrages waren – ein sehr amüsanter Kurztext, für den sich Schmid wegen der Vulgarität zuvor entschuldigte.

## Persönlich jedem ein Abschiedsgeschenk überreicht

Den Schluss der leider ebenfalls nur 30-minütigen Lesung bildete eine weitere Passage aus seinem ersten Buch «Hin-

ter dera Maska isches dunkel» – in welcher er erklärt, wieso es der absolute Chur-touristische-Geheimtipp sei, nachts in die Badi Sand einzubrechen. Und statt wie bei einem Rap-Konzert einfach so Backstage zu verschwinden, verabschiedete sich Gian-Marco Schmid bei jedem persönlich und drückte ihm als Dankeschön und «weil Wendy und Michelle so schön gefahren sind heute» seine neueste CD «Megaschwizer» in die Hand. Und, was gibt Gian Marco «Gimma» Schmid nun lieber? Rap-Konzerte oder Lesungen? «Keine Ahnung. Konzerte hab ich jetzt seit sechs Jahren nicht mehr gegeben und muss erst einmal schauen, ob das wieder geht.» Ob aber singend oder lesend, es ist gut, dass er wieder aufgetaucht ist.

[www.gimmasworld.ch](http://www.gimmasworld.ch)

## Die Fanbotschaften im Schnee

Manch einer der Vorbeigehenden oder Vorbeifahrenden hat sich in den letzten Tagen am Lej da Champfèr und dem Lej Suot über die Namen und Sprüche im Schnee gewundert. Der Schnee wurde buchstäblich zur Leinwand. Schweizer Skifans haben während Wochen unter [www.snowdrawings.ch](http://www.snowdrawings.ch) Nachrichten gepostet und Grüsse für ihre Lieblinge ausgerichtet. Diese digitalen Fanbotschaften brachte die Swisscom zur Ski-WM. Speziell entwickelte, GPS-gesteuerte Roboter frästen vom 9. bis 12. Februar auf dem Gemeindeboden von Silvaplana die schönsten, lustigsten und kreativsten Botschaften in den Schnee und erschufen daraus ein Kunstwerk. «Wir wollten unseren Skistars zeigen, dass ein ganzes Land hinter ihnen steht», sagt Tim Alexander, Leiter Marketing & Kommunikation bei der Swisscom. Die drei umgebauten Schneefräsen arbeiteten vollautomatisch mit GPS-Steuerung. So entstanden auf einer Fläche von zwölf Hektaren (16 Fussballfelder) die Kunstwerke. (pd/skr)



## Showtime in der Fussgängerzone

Für gute Stimmung an der Ski-WM sorgt auch das Rahmenprogramm in der Fussgängerzone von St. Moritz Dorf. Am Samstag zog mit «DRAUFF» eine Tanz-/Comedy-Truppe um den Samedner Schauspieler Lorenzo Polin die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Ihre kurze schmissige Tanznummer ging sogar WM-Maskottchen Moritz in die Beine. Dieser entführte die Truppe und alle jene, die ihm folgen mochten, ins InterSport-

geschäft Angerer, wo zur Feier des Tages Prosecco gratis gereicht wurde. Polin und ein Teil seiner Truppe legte dann bei dröhnenden Beats noch eine witzige Modenschau-Satire im Sportbekleidungsgeschäft hin. Wären die Schauspieler und Tänzer nicht in Sommerklamotten gehüllt gewesen, man hätte glauben können, einige Kunden seien beim Shopping schlicht übergeschnappt ... (mcj) Foto: Marie-Claire Jur



**engadin.online**  
Das Portal der Engadiner



Strahlende Medaillengewinner: Marcel Hirscher, Luca Aerni und Mauro Caviezel.

Foto: Agence Zoom

# Plötzlich im Rampenlicht

Er hat einen ultraschnellen Slalomschwung, aber bisher konnte er sein Können nie ganz umsetzen. Doch gestern schlug die grosse Stunde von Luca Aerni: Weltmeister in der Kombination. Und Mauro Caviezels Geschichte ist ebenfalls eine des nie Aufsteckens.

Stephan Kiener

Mit der Startnummer 1 im Slalom fuhr Luca Aerni gestern einen starken Lauf, den klar besten im Feld. Oben und unten sogar fast perfekt. Im untersten Viertel war der 23-jährige aus Grossehöchstetten sogar vier Zehntelsekunden schneller als der grosse Marcel Hirscher. Darum landete der Schweizer am Schluss eine Hundertstelsekunde vor dem Österreicher auf Platz 1 und stand auf einen Schlag im Rampenlicht. Ein Sensationssieg? «Ja, schon», meinte der überglückliche Emmentaler. Mit 2,60 Sekunden Rückstand nach der Abfahrt habe er nie mit einem solchen Ergebnis gerechnet. Aber er habe sich auch vor dem Slalom an Marcel Hirscher erinnert, dem vor zwei Jahren in Vail/Beaver Creek das gleiche Kunststück – von Rang 30 auf 1 – gelungen war. Bis zum Schluss habe er in der Leaderbox gezittert, sagte der neue Weltmeister weiter. Er lobte vor allem die «super Fans» im Ziel. Und wie war das vor der Blumenzeremonie für die Medaillengewinner auf Salastrains? «Ich war vor der Nationalhymne noch nervöser als vor dem Rennen».

### Die Erinnerungen an 2003

Am 27. März wird Luca Aerni erst 24. Achtmal stand er in seiner Karriere im Weltcup schon in den Top Ten, trotzdem kam sein Exploit überraschend. Eigentlich war er zuerst gar nicht dabei, erst im letzten Moment zogen ihn die Trainer dem Wengen-Kombi-Sieger Niels Hintermann vor.

Aerni, der «sanfte Angreifer», verbrachte einen grossen Teil seiner Jugend in Crans-Montana. Er schläft gut und klopft sich vor dem Start stets dreimal auf die Brust. Ein spezielles Ritual. Sein Idol ist Jean Baptiste Grange, er jasst und er hats gern gemütlich. Beim Stichwort St.Moritz hat der neue Kombinations-Weltmeister spezielle Erinnerungen an DJ Bobo und den Eröffnungssong bei der WM 2003 im Oberengadin. Da war Luca Aerni knapp zehnjährig ...

### Mauro Caviezel hat sich durchgekämpft

Bereits einmal hat der Slalomkünstler Luca Aerni eine Medaille an Welttitelkämpfen gewonnen, 2012 Bronze mit dem Team an der Junioren-WM. Gar WM-Silber in dieser Alterskategorie holte Mauro Caviezel 2006 in der Kombination. Der Tomilser, Mitglied des B-Kaders von Swiss Ski, hatte gestern Glück und Pech. Die Bronzemedaille nach einer starken Slalomleistung war das Glück, die nur 0,06 Sekunden Rückstand auf die Goldmedaille das Pech. Der 28-jährige gelernte Kaufmann gehört dem Skiclub Beverin an, lebt aber mit dem vier Jahre jüngeren Bruder Gino in der Lenzerheide. Für ihn sei «ein Traum in Erfüllung gegangen», meinte Mauro Caviezel. Dies wegen der von schweren Verletzungen geprägten, nicht immer einfachen Zeiten. Vor allem 2011/12 wurde er auf dem Sprung an die Spitze arg zurückgeworfen. Mauro Caviezel kämpfte sich zurück, liess sich nicht entmutigen und erhielt gestern den verdienten Lohn für sein Engagement. «Aufgeben ist leichter als zu kämpfen», hielt er in Salastrains fest. Und verwies auf einen wichtigen Punkt: «Man lernt viel aus Verletzungen.»

### Alpine Kombination Resultate

Alpine Kombination Herren, Schlussklassament: 1. Luca Aerni (SUI) 2.26,33; 2. Marcel Hirscher (AUT) 0,01 Sek. zurück; 3. Mauro Caviezel (SUI) 0,06; 4. Dominik Paris (ITA) und Aleksander Aamodt Kilde (NOR) je 0,40; 6. Justin Murisier (SUI) 0,49; 7. Carlo Janka (SUI) 0,68; 8. Vincent Kriechmayer (AUT) 0,75; 9. Adrien Theaux (FRA) 0,77; 10. Alexis Pinturault (FRA) 0,86.  
 Abfahrt: 1. Romed Baumann (UTT) 1.39,25; 2. Adrien Theaux (FRA) 0,12; 3. Martin Cater (SLO) 0,32. Ferner: Luca Aerni (SUI) 2,61; Marcel Hirscher (AUT) 2,30; Mauro Caviezel (SUI) 1,05.  
 Slalom: 1. Luca Aerni (SUI) 44,47; 2. Marcel Hirscher (AUT) 0,32; 3. Mauro Caviezel (SUI) 1,62.

### Heute ist der Teamwettbewerb

Mit dreimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze führt die Schweiz die Medaillenwertung an. Heute Dienstag um 12.00 Uhr steht der Teamwettbewerb auf dem Programm. Gefahren wird ein Parallelsalom, eine äusserst spektakuläre Sache. Gemeldet sind pro Team sechs Läuferinnen und Läufer, jeweils vier fahren im Direktwettkampf gegen eine andere Nation. Für die Schweiz sind Luca Aerni, Daniel Yule, Reto Schmidiger, Wendy Holdener, Mélanie Meillard und Camille Rast im Einsatz. Insgesamt sind 18 Nationen eingeschrieben, wobei vier eine Vorausscheidung absolvieren müssen.



Joana Frischknecht, Gossau, Rutscherin

«Es ist für mich etwas Einmaliges, bei einem solchen Grossevent als Voluntari mithelfen zu dürfen.»

Medaillenspiegel nach drei Disziplinen			
	Gold	Silber	Bronze
🇨🇭 Schweiz	3	1	2
🇦🇹 Österreich	1	2	2
🇨🇦 Kanada	1	1	1
🇸🇮 Slowenien	1	0	0
🇱🇮 Liechtenstein	0	1	0
🇳🇴 Norwegen	0	1	0
🇺🇸 USA	0	0	1



### Die Weltmeisterin signiert

Die EP/PL berichtet umfassend über die Ski-WM 2017 in St. Moritz. Bereits im Vorfeld des Grossanlasses und jetzt auch während der WM. Für jede Ausgabe der EP/PL wird ein WM-Sonderbund produziert. Danke der Kombi-Weltmeisterin Wendy Holdener für ein Autogramm auf der WM-Zeitung vom letzten Samstag! (rs) Foto: Kempinski Grand Hotel des Bains



Niggli & Zala AG  
 Immobilien sind unsere Passion

Exzellentes  
 Branchen- & Fachwissen

Analyse | Bewertung | Consulting  
 Verkauf | Vermarktung



www.niza.ch

+41 81 838 81 18

# Fasnacht an der WM

An jedem Renntag sorgt eine andere Guggenmusik für gute Stimmung im Zielgelände und im Dorf. Am Super-Sunday waren die «Rotsee Husaren» aus Ebikon im Einsatz. Die Luzerner wurden den ganzen Tag bestaunt, fotografiert und gefeiert.

Annina Notz

Wer am Wochenende auf Salastrains einem Mönch oder einem mittelalterlichen Bierbrauer begegnet ist, hatte nicht unbedingt zu viel Glühwein intus. Die 64 verkleideten Männer gehören der Luzerner Guggenmusik «Rotsee Husaren» an. «Hinter den Verkleidungen steht immer ein politischer Hintergrund», erklärt der Präsident Michi Fritsche. In diesem Jahr ist es das 500-Jahr-Jubiläum des Reinheitsgebotes der Bierbrauerei. «Deshalb sind wir heute als Bierbrauer verkleidet. Die Mönche haben wir dabei, weil sie früher in der Kirche die Brauerei segnen mussten», sagt Fritsche. Frauen dürfen bei den «Rotsee Husaren» traditionsgemäss nicht mitmachen. «Das heisst aber nicht, dass wir Frauen nicht mögen», möchten die Musiker festhalten.

Mit zwei Bussen wird die Guggenmusik mit ihren riesigen Instrumenten ins Zielgelände gebracht, wo sie mehrere Auftritte haben und zwischendurch die Schweizer anfeuern. Gut die Hälfte der Husaren war 2003 schon an der WM dabei, und die Erinnerungen von damals sind so gut, dass sie unbedingt wieder dabei sein und im Dorf für gute Unterhaltung und Stimmung sorgen wollten.



Falls Sie die «Rotsee Husaren» am Sonntag verpasst haben, können Sie sich auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) einen Ausschnitt ihres Auftritts anschauen, um ein Gefühl für die Stimmung zu bekommen, die geherrscht hat.



Je nach Situation sind die Husaren Schweizer Fans oder Bierbrauer.

Moritz meint

## Das bewegt

Jon Duschletta

Madulain ist kleinste Oberengadiner Gemeinde. Und «Madulain bewegt». Dieses Motto hat sich die 232-Seelen-Gemeinde nicht nur auf die Fahnen geschrieben, sondern mittlerweile auch verinnerlicht. Wie alle Oberengadiner Gemeinden hatte auch Madulain im Vorfeld der alpinen Ski-Weltmeisterschaften das Patronat für ein WM-Rennen übernommen. Und was für eines! Gleich drei Schweizerinnen klassierten sich nämlich am Freitag in der alpinen Kombination unter den ersten Vier. Denise Feierabend als unglückliche Vierte, Michelle Gisin als Zweite und Wendy Holdener als strahlende Siegerin des Madulainer Patronatsrennens. So konnte der Gemeindepräsident von Madulain, Roberto Zanetti, bei seinem kurzen Auftritt anlässlich der «Flower Ceremony» im Zielraum gleich zwei Landsfrauen Blumensträusse überreichen. Der Applaus der 190 mitgereisten Madulainerinnen und Madulainer war der Szene gewiss.

Getreu ihrem Motto «Madulain bewegt», lud die Gemeinde mit einem 20 000-Franken-Budget Einheimische, Ferienwohnungsbesitzer und Gäste nach St. Moritz an das Kombinationsrennen ein. Für Zanetti waren schon die Vorbereitung und die Einladung zum Patronatsanlass willkommene Gründe, mit Einheimischen und Gästen in Kontakt zu treten. «Wir wollten mit dieser Aktion auf das «Wir-Gefühl» setzen», sagte Zanetti. «Das ist uns, rückblickend betrachtet, gut gelungen und soll – genau wie der Nachhaltigkeitsgedanke des Ski-WM-OKS – auch bei uns weitere Prozesse in Gang setzen.» Zwischen Abfahrt und Slalom wurde denn x-tausend Zuschauern im Zielgelände ein Kurzfilm über Madulain gezeigt, welcher der einheimische «Cinematographer» Gian-Nicola Bass realisiert hat. Den bewegten Kurzfilm gibts übrigens auf der Homepage [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) zu sehen. Die originale Langversion des Films soll in Kürze auf der neu gestalteten Homepage der Gemeinde Madulain aufgeschaltet werden: [www.gemeinde-madulain.ch](http://www.gemeinde-madulain.ch).



Beim Fanmarsch durch ganz St. Moritz vor der Siegerehrung, wurden die «Rotsee Husaren» von Hunderten von Skifans begleitet.



Wenn der Trommler den Takt nicht gerade angab, übernahm Moritz glatt die Führung der «Rotsee Husaren» und setzte sich mit dem Fahnenträger an die Spitze der Gruppe.



Die Masken und Instrumente mussten auf ihren grossen Moment warten, der am Sonntag auf Salastrains gleich mehrmals und in St. Moritz Dorf einmal kam.

Fotos: Annina Notz

# Risikofaktor Nebel

Nicht nur dem Herrenabfahrtsrennen vom Samstag, das letztlich abgesagt wurde, machte der Nebel zu schaffen. Auch das Hubschrauber-Team von Swiss Helicopter musste Improvisationsgeschick beweisen, um seine Flüge plangemäss zu absolvieren.

Liwia Weible

«Seit zweieinhalb Jahren haben wir uns auf diesen Tag vorbereitet, und heute kam in letzter Sekunde trotzdem alles anders», sagt Jürg Denoth, der Engadiner Basisleiter von Swiss Helicopter. Das Hubschrauber-Transportunternehmen Swiss Helicopter gehört mit Heli Bernina zu den Official Carriern der Ski-WM und ist für die Auf- und Abbauten der WM-Infrastrukturen am Berg sowie für touristische Flüge zuständig.

## Immer wieder Nebel

Trotz immer wiederkehrender Nebelbildung gelingt es ihnen aber dennoch an diesem Samstag, an dem das Herrenabfahrtsrennen vorgesehen ist, mit 19 Helikoptern rund 450 Ski-WM-Fans mit und ohne Skier durch den Engadiner Himmel in die Zuschauerränge zu befördern. Wenn auch mit Verzögerungen, Planänderungen und «brutaler Hektik» im Vorfeld.

Denn, als der erfahrene Einsatzleiter und Hubschrauberpilot Denoth am frühen Samstagmorgen aus dem Fenster seiner Wohnung in St. Moritz blickt und dicke Nebelschwaden von den Bergen herunterhängen sieht, weiss er, dass er sofort reagieren muss. Eine sichere Beförderung so vieler Personen vom Helikopterstützpunkt in St. Moritz-Bad zum temporären Gebirgslandeplatz Munt da San Murezzan, nahe des WM-Renngeländes, erscheint ihm unmöglich. Nebel ist nämlich immer noch der grösste Feind von Helikopterpiloten, die, wie hier, nur auf Sicht und ohne Navigationsinstrumente fliegen.

## Viel Verkehr, auch im Luftraum

«Wir haben dann kurzfristig beschlossen, die Flugstrecke zu ändern und nicht wie vorgesehen von St. Moritz aus, sondern vom Flugplatz Samedan aus zu fliegen.» Eine kleine Planänderung mit grossen Folgen. Denn nicht nur auf den Strassen, auch im Luftraum ist viel Verkehr an solch einem Anlass. «Die Flugrouten laufen über den Julier, über Lugano, den Corvatsch, die Helis kommen aus etlichen Richtungen. Also haben wir morgens um 7.15 Uhr einen Flugbeobachter hochgefliegen, der an der Fuorcla Schlattain positioniert wurde. Von dort aus konnte er in die entscheidenden Flugrichtungen einsehen und per Funkverbindung mit den Piloten die Reihenfolge der Flüge koordinieren», erklärt Denoth. «Dann haben wir unsere Leute von St. Moritz Bad nach Samedan abgezogen, sodass letztlich 30 Lotsen und Einsatzleiter in Samedan waren.» Und zwischendurch immer wieder Briefings über die Änderungen – der Piloten, des Bodenpersonals, der Flughelfer. Zudem müssen auch noch die Fluggäste mit Bussen aus St. Moritz abgeholt und durch den dichten Strassenverkehr nach Samedan befördert werden,



Temporärer Helikopterparkplatz für die Ski-WM auf Munt da San Murezzan.

Fotos: Liwia Weible

bevor sie nach und nach hochgefliegen werden können. «Unser Büro in Samedan haben wir einfach zur Kasse für die Gäste umfunktioniert», sagt Denoth lachend. «Es war die Hölle los. Aber die Fluggäste hatten eine Riesengaudi, schliesslich konnten sie etwas länger fliegen»

## Risikofaktor Nebel

Doch was genau macht Nebel eigentlich so gefährlich für Helikopterflüge? «Als Heli-Pilot muss man das eigene Temperament in den Griff bekommen, der Human Factor ist ein wichtiger Bestandteil der Pilotenausbildung», erklärt Denoth. Der Pilot dürfe nicht zu risikofreudig sein, denn es könne ihn das Leben kosten. Er entscheide letztlich selbst über die Gefahrensituation, und darüber, ob er einen Flug abbricht oder nicht. Vor allem Wetterphänomene müssten frühzeitig gedeutet werden. «Wer in eine Nebelbank gerät, hat im Vorfeld schon viel falsch gemacht. Nebel ist aus dem Grund schwierig, weil er zum Orientierungsverlust führt. Unsere Körper sind auf die Schwerkraft programmiert und unser Lageorgan meldet uns, wo im Raum wir uns befinden. Im Nebel funktioniert das alles nicht mehr. Hinzu kommt, dass heute sehr viele Hubschrauber im Luftraum sind und die Kollisionsgefahr bei schlechter Sicht dadurch noch steigt», so Denoth. Und letztlich könne Nebel unter bestimmten Bedingungen sogar zur Vereisung der Rotoren führen, indem dadurch deren Anströmung verändert würde und dies schlimmstenfalls zum Absturz führen könne.

## Nachgefragt

## «Warten gehört zum Fliegen dazu»

Liwia Weible

### \*Oliver Seliner, ist Nebel für Sie als erfahrener Heli-Pilot beim Fliegen ein Thema?

Nebel ist schon ein Thema. Wenn man einen Transportflug hat und es nebelt ein, fragt man sich schon «Wie weit kannst du gehen? Wie lange kannst du es noch riskieren?» Auf keinen Fall sollte man in den Nebel hineinfliegen, wenn man nicht weiss, ob man irgendwo landen kann. Denn, wenn es hinter einem zuzieht, wird es gefährlich. Andererseits will man die Aktion auch nicht zu früh abbrechen. Es ist immer eine etwas heikle Entscheidung. Wenn man noch irgendwo im Gelände landen konnte, dann ist man eben schlimmstenfalls stundenlang eingenebelt oder muss sogar über Nacht dort bleiben.

### Ist Ihnen das schon passiert?

Ja, auf einer Hütte einmal. Ich war gelandet und wollte Ware einladen, Leergut runterbringen, und plötzlich waren wir komplett eingenebelt. Wir haben drei oder vier Stunden gewartet und gemerkt, dass es keine Besserung mehr gibt. Also sind wir zu Fuss hinuntergelaufen und konnten den Heli erst drei Tage später mit einem zweiten Helikopter abholen.

### Warten, bis das Wetter besser wird, gehört dann quasi zur Heli-Fliegerei dazu?

Ja, es ist viel Warten. Wenn du irgendwo einnebelst, wo es eine Hütte gibt oder ein Restaurant, ist alles halb so schlimm. Wenn das aber im freien Gelände passiert, können drei oder vier Stunden schon wirklich lang werden. Und manchmal kalt. Dann ärgert du dich, dass du dich überhaupt so weit darauf eingelassen hast. Aber du kannst auch keinem die Schuld geben, du hast es ja selbst so entschieden.

### Wann ist es besonders schwierig zu entscheiden – Fliegen oder nicht?

Wenn der Wetterbericht eine Schlechtwetterfront gemeldet hat, dann kann man sich darauf einstellen, dass es schlecht bleibt, und die Entscheidung ist klar. Aber wenn es so ist wie heute, wo es grundsätzlich gut gemeldet ist, da ändert sich das Wetter zum Teil minütlich. Da bleibt dann nur noch das Warten, ob es aufzieht oder komplett zugeht.

\*Oliver Seliner ist Heli-Pilot und für die Ski-WM mit Transport- und Touristenflügen im Einsatz.



Innerhalb weniger Minuten nebelten die Helikopter am letzten Samstag immer wieder ein (Bild oben und unten). Piloten und Flughelfer berieten sich permanent, ob es besser wäre, die Hubschrauber gleich im Tal zu parkieren, bevor sie an dem Tag gar nicht mehr hätten heruntergefliegen werden können (Bild rechts).



**Freeski World Cup 2017**

**TRAINING**  
**MITTWOCH, 1. MÄRZ**  
 10:30-14:30

**TRAINING**  
**DONNERSTAG, 2. MÄRZ**  
 10:30-14:30

**FREITAG, 3. MÄRZ**  
**QUALIFIKATION SLOPESTYLE**  
 09:00-16:00

**SAMSTAG, 4. MÄRZ**  
**FINALE SLOPESTYLE**  
 10:30-13:00

**Corvatsch**  
 SILVAPLANA ST. MORITZ

**Freestyle Ski World Cup**

SILVAPLANA ENGADIN ST. MORITZ Sifs graubünden swisscom helvetia RAIFFEISEN BKW

**Peak Performance**  
 Via Stredas 2 7500 St. Moritz 081 832 12 12

# Immer top informiert

News, Resultate, Bilder und der Blick hinter die Kulissen:  
[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA

Exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder:  
 Tickets für die Ski WM 2017.

Jetzt **50%** Rabatt

Tickets erhältlich unter:  
[welovesnow.ch](http://welovesnow.ch)

Offizieller Sponsor:  
**RAIFFEISEN**

FIS ALPINE WORLD CUP CHAMPIONSHIPS 2017  
 St. Moritz graubünden  
 powered by Audi



Ils duos actors indigens Anina Sedlacek e Lorenzo Polin haun fat rir al public cun discuorrer in Inglais e musser plects rumauntschs cun mans e peis e materiel simpel illa zona da peduns a San Murezzan. fotografia: Jon Duschletta

## Imprender cun rir

Traunter oter spordscha la Lia Rumantscha ün crashcuors per imprendder rumauntsch düraunt ils Champiunedis mundiels da skis a San Murezzan. Anina Sedlacek e Lorenzo Polin haun fat il crashcuors illa zona da peduns, in inglais, rumauntsch ed in möd divertaivel.

Selina Bisaz

«Allegra!», que es insè già sto la prüma lecziun dal Crashcuors Rumauntsch cha'ls duos actors rumauntschs, Lorenzo Polin ed Anina Sedlacek, haun do a San Murezzan düraunt ils Champiunedis mundiels. La seguonda lecziun dal teater sün via es sto «grazcha fich». Ma cun guardar lur teater sün via chi ho fat rir il public da pitschen fin grand haun tuots pudieu imprendder auncha püs plects in puter. Sedlacek e Polin haun discurreu in inglais e rumauntsch puter, quasi scu vocabularis vivs. Il public es dal rest eir gnieu integro i'ls töchs, per exaimpel haun tuots pudieu bütter «buorlas da naiv.» A la fin haun ils partecipants pudieu avrir quellas buorlas da palperi sgrufligno ed haun chatto ün text losur. Uschè haun els pudieu chanter üna chanzun in rumauntsch.

«Nus vains stüdgio che cha'd es important per la regiun ed essans gnies a la conclusiun cha dasper la geografia es que l'istorgia», ho quinto Anina Sedlacek. E cha per San Murezzan saja l'ova steda al cumanzamaint. Dal rest saja l'istorgia sportiva da grand'importanza. Scu cha's vain a savair düraunt il teater es l'ova eir la basa pel sport. Uschè haun Sedlacek e Polin quinto l'istorgia da l'Engadin'Öta in möd cuort e divertaivel. Els haun musso sports differents, eir da quels chi nun existan pü, cun materiel simpel e gestas cleras. Que haun els fat cun discuorrer inglais e traunteraint haun els manzuno ils plects rumauntschs correspondents. Eir scha nu d'eira bgera glied haun ils actors gieu gust da pudair preschanter ün teater sün via e chattan bun cha vain insomma fat qualchosa. «Important es cha la glied vezza cha do nossa lingua», ho manzuno Polin. «Ed els vezzan cha nus savains inglais, ma els nun inclegian auncha che cha nus dschains in rumauntsch», agiundscha'l cun ün rier. Plaschair haun Sedlacek e Polin scha iffaunts sun da la partida. «Ma ad es üna spüerta per tuots.»

L'ocasiun da marker preschentscha cul rumauntsch als Champiunedis mundiels nu s'ho la Lia Rumantscha lascheda sfügir. L'ideja d'eira dad integrer la glied o ils passants e da fer qualchosa speciel, scu cha Gianna Olinda Cadonau, mnedra da cultura tar la Lia Rumantscha, ho dit. «Nus essans ils unics chi fains teater, ma que tuocho tiers tar ün Streetfestival.»

Üna premissa pel crashcuors d'eira cha las cartulinas illustredas da Pia Valär staun a la basa. Cun «ster a tramagl» haun Sedlacek e Polin accumulieu quist giavüsch. Ma tar ün'otra, da nu druver memma bgers clichés, nun haun ils actors propi seguieu. Que as ho per exaimpel vis cur cha Anina Sedlacek ho giuvo ün masdügl traunter tschiervi e capricorn, numno «Deerbex» in inglais, piglio dals plects «deer», tschiervi ed «ibex», capricorn. Las idejas per lur töchs cuorts, scu ir culs skis, arder las muntagnas u apunto il chatscheder e'l mez tschiervi, mez capricorn, haun ils duos actors survgnieu cun discuter e pruver, ho tradieu Sedlacek. «Ed eau vaiva access a films vegls da sport da la biblioteca da documaints pervi d'ün'otra preschantaziun», ho agiunt Polin. «Que sun eir funtaunas», ho'l dit cun ün rier. «Il böt da tuot l'acziun es da musser cha la lingua es access pel cour e la cultura», ho declaro Cadonau.



Il possem crashcuors rumauntsch da la Lia Rumantscha ho lö in marcudi, ils 15 favrer, a las 16.00 illa zona da peduns a San Murezzan. Ün cuort video chattais Vus sün [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch).

## Ün tema eir in Engiadina Bassa?

Gian Caviezel, Sent:



«Tenor mai sun ils Campiunadis mundiels a San Murezzan eir ün tema in Engiadina Bassa. Eu sun magister e nus giain quist'eivna sù culla scoula. Nus giain a vaira il slalom gigantesch da las duonnas. Per quai vain nus organisà svesv ün bus chi ans maina sù. I's discuta eir dals campinadis illa posa da café tanter collegs e collegas. Eu chat chi's badà quai eir uschinà, tuots discuorran dals campinadis. L'avertüra n'haja guardà in televisiun.»

Aglaia Gallmann, Tarasp:



a guardar co chi'd es e d'eira impreschiunada quant grond cha Edy es.»

«Eir per mai sun ils Campiunadis mundiels ün tema. Nus vain tadlà il radio e guardà televisiun per gnir a savair las plü novas. In scoula vain trattà il tema. Ils scolars e las scolaras han pudü tscherchar infuormaziuns dal campinadi. Eu sun statta ouravant

Martina Näff, Sent:



discuors, eir schi nu capita alch special quia. L'interess pel sport es avantman. Ma uschè evenimaints funcziunan bescha la regiun po spordscher quai.»

«Eu lavur illa scoula a Ftan. Nus eschan fingià stats pro'ls Campiunadis mundiels. A tuots haja plaschü fich bain. I vain sport alch pels uffants, eir sper las cuorsas. A mai am para chi'd es ün tema eir in Engiadina Bassa. I vain adüna darcheu trattà in

Hans Gantenbein, Scuol:



travasch. L'evenimaint s'ha eir müdà da plü bod. Eu nun ha mai vis üna reclama pels Campiunadis quia ed i nu vain fatta ingün'acziun speciala. I's sa schon chi'd ha lö, e schi'd es ün Svizzer davant o chi ha guadognà as discuorra bain, ma uschigliö nun es quai ün grond tema. Eu nun ha mai discutà da quai cun meis collegs.»

«Tenor mai nu sun ils Campiunadis mundiels ingün tema quia. In televisiun vain quai bainschi perseguità, ed eu guard eir scha n'ha temp. Ma eu nun ha planisà dad ir sù. Eu sun stat a campinadis üna vouta, ma per mai d'eira quai massa blera canera e (sbi)

Il blog rumauntsch dal di in collavuraziun culla Lia Rumantscha:



«Da la fin d'eivna vaivan tuots ün pöin chila...»

[blogstmoritz2017.tumblr.com](http://blogstmoritz2017.tumblr.com)

### Imprender rumantsch

die Skiweltmeisterschaft	il champiunedi mundiel da skis / campinadi mundial da skis
das Rutscher-Team	la squadra / squadra dals schlerners, sglischeders
der Rückstand	il dischavantag
die Schussfahrt	la corsa svelta / la frizzeda
die Sicht	la vista
der Sieg	la victoria
der, die Sieger/in	il vandscheder, la vandschedra
die Siegerehrung	l'undrentscha dal vandscheder, da la vandschedra
der Start	la partenza
der, die Starter/in	il, la startist, startista
die Startliste	la glista da partenza
die Startnummer	il numer / nomer da partenza
die Startnummerausgabe	la distribuiziun dals numers / numers da partenza
die Startverschiebung	il spostimaint da la partenza
die Startzeit	il temp da partenza

# Herr Ober, bitte einen Mutschler!

Skifans sind keine normalen Februar-Kunden. Das müssen in diesen Tagen zahlreiche ortsansässige Geschäftsinhaber schmerzhaft feststellen. Glück hat, wer im Bereich Kulinarik tätig ist. Der Rest, vorab der Handel, ist sauer.

Jon Duschletta

Wer in St. Moritz und Umgebung einen Kräuterdigestiv bestellt, tut dies zukünftig mit den Worten: «Herr Ober, bitte einen Mutschler!» So wünscht sich das zumindest Andreas Mutschler. Er betreibt in vierter Generation den Familienbetrieb F. Hanselmann's Erben AG in St. Moritz als dessen Geschäftsführer. Sein auf die Ski-WM hin neu lancierter Kräutlerlikör trägt den Namen seines Urgrossvaters, Dr. Ludwig Mutschler, und eine entsprechend lange Geschichte. Der gebürtige süddeutsche Ludwig Mutschler war Apotheker und betrieb zu seiner Zeit in St. Moritz und Samedan Apotheken. Sein Urenkel, Andreas Mutschler, fand in dessen Hinterlassenschaft alte Dokumente, Bücher und Rezepte. Und Lieferscheine, welche belegten, dass verschiedene der grossen St. Moritzer Luxushotels des Urgrossvaters Digestif gleich in Einhundert-Liter-Gefässen orderten. Andreas Mutschler sagte sich; was damals für die betuchten St. Moritzer Gäste gut war, muss auch heute seine Berechtigung haben. Später fand er dann noch das dazugehörige Rezept des «Chartreus» und in Form einer Souvenirsachtel auch die Originalverpackung. Kurzerhand bestellte sich Mutschler die zahlreichen, im Rezept vermerkten Kräuteressenzen wie Enzian oder die diversen Wurzelextrakte. Er mischte diese mit Alkohol und Wasser und experimentierte mit den Mengen, bis der neue «Engadiner Chartreus» seinem Gusto entsprach.

## Die meisten Gewerbebetriebe profitieren ...

Andreas Mutschlers Kräutlerlikör ist eines von verschiedenen positiven Beispielen, wie das heimische Gewerbe von der

Ski-WM direkt profitieren kann. Baugeschäfte, Hotellerie und Gastronomie gehören ebenso zu den Profiteuren – wenn sie im Vorfeld für die WM arbeiten konnten oder während den beiden WM-Wochen vor Ort ihre Produkte anbieten können. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist auch die Cowbar, welche die beiden Gastrobetriebe Hauser und Crystal mit dem Spezialitätenladen Glattfelder zusammen betreiben.

## ... und der Handel reibt sich die Augen

Weitgehend leer geht in diesen Tagen aber aus, wer im Bereich der Fussgängerzone oder in den für den Verkehr abgesperrten Dorfteilen einen Handelsbetrieb betreibt. Christian Biel, Vizepräsident des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz und Geschäftsführer der Ebnetter & Biel SA, einem Spezialgeschäft für Textilien, Bett- und Tischwäsche, ist so einer. «Die Situation ist viel schlimmer, als von uns befürchtet», enerviert er sich. Biel regt sich über die gesperrte Zufahrt zu seinem Geschäft ebenso auf wie über die Absperungen für die Zuschauer am frühen Abend. «Es ist reine Schikane. Die Erreichbarkeit ist nun mal das A und O eines jeden Geschäfts. Wir wären ja schon froh, wenn die Leute vor den Geschäften frei flanieren könnten.» Christian Biel fürchtet, dass sich der Handels- und Gewerbeverein von St. Moritz so entzweien könnte. Zu unterschiedlich seien die Bedürfnisse zwischen den beiden Bereichen. «Und das alles in den mitunter wichtigsten Wochen der Wintersaison», klagt Christian Biel, der in Bezug auf seine Kritik noch auf die Stellungnahme der WM-Organisatoren wartet.

Andere Berufskollegen von Biel wie beispielsweise Thomas Kriemler oder Renato Faoro versuchen das Beste aus der



Andreas Mutschler kredenzt den «Engadiner Chartreus» seines Urgrossvaters Dr. Ludwig Mutschler. Foto: Jon Duschletta

Situation zu machen. Während Kriemler als Patronatspartner des luxemburgischen National-Teams die Passanten mit leckeren Luxemburgerli's in sein Wäschegeschäft lockt, hat Faoro zusammen mit Gastronomieprofi Lukas Gold in seinem Kleidergeschäft kurzerhand die «Cucina Faoro» eingerichtet, eine «Gaststätte auf Zeit».



## Herzlich willkommen im sportbegeisterten Engadin St. Moritz!

### Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz dankt ...

- allen **Voluntari** für ihren Einsatz
- allen **Gästen** für ihr Kommen und ihre Treue
- allen **Fans** für ihre Begeisterung
- allen **Gastgebern** für ihren herzlichen Empfang
- allen **Organisatoren** für ihre Leidenschaft
- und allen **Ski-Teams** für ihre hochklassigen Leistungen

**Ihr macht die Ski WM zum Fest.**

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Klimaerwärmung** Wenn es immer wärmer wird, bleiben Flora und Fauna zwei Überlebenschancen: Ab in die Höhe oder in die weite Ferne. **Seite 13**

**Sent** La fracziun da Sent guadagna la concorrenza dal radio SRF «Musikwelle» per la plü bella piazza da cumün 2017 cun ün pertschient differenza. **Pagina 15**

**White Turf** Neu interpretierte Trachten, zufriedene Organisatoren und eine Engadinerin, deren lang gehegter Traum endlich in Erfüllung ging. **Seite 17**

## Swiss Olympic hält an Olympia-Plänen fest

Trotz dem deutlichen Nein aus Graubünden dürfte es eine Schweizer Kandidatur geben

**Mit 60 Prozent haben die Bündner Stimmberechtigten die Olympia-Vorlage versenkt. Jetzt dürfte der Weg frei sein für die Westschweizer Kandidatur.**

RETO STIFEL

Grosses Augenreiben am Sonntagnachmittag bei den Bündner Olympia-Promotoren. Dass es die Vorlage über einen Verpflichtungskredit von 25 Millionen Franken für eine Kandidatur von Graubünden & Partner für Olympische Winterspiele 2026 schwer haben dürfte, war allgemein erwartet worden. Schliesslich hatten sich die Bündner Stimmberechtigten bereits mehrfach gegen einen solchen Grossanlass im eigenen Kanton ausgesprochen, das letzte Mal vor vier Jahren. Dass es aber gleich eine solche Schlappe geben würde und die Kandidatur mit 41 633 zu 27 648 Stimmen verworfen wird, damit hatten wohl die Wenigsten gerechnet. Zur Erinnerung: 2013 betrug der Nein-Stimmen-Anteil 52,7 Prozent, gestern Sonntag 60,1 Prozent.

### Bedauern von Swiss Olympic

Was aber bedeutet das deutliche Nein für den weiteren Nominierungsprozess von Swiss Olympic? Klar ist, jetzt befindet sich nur noch die Kandidatur «Sion 2026 – die Spiele im Herzen der Schweiz im Rennen». Jürg Stahl, Präsident von Swiss Olympic bedauert gegenüber der EP/PL den Bündner Entscheid. «Ganz offensichtlich ist es nicht gelungen aufzuzeigen, dass wir nur kandidieren, wenn wir vernünftige Spiele organisieren können.» Diesen Punkt werde man

beim weiteren Prozess sicher beachten müssen. Denn klar ist: Irgend einmal wird es auch in den vier beteiligten Kantonen der Westschweizer Kandidatur zu Abstimmungen kommen. Für Stahl ist klar, dass auch das harte Arbeit sein wird, die Stimmbevölkerung zu überzeugen. Er betont, dass es seitens von Swiss Olympic im Rahmen des Nominierungsprozesses keine Vorgaben bezüglich einer allfälligen Volksabstimmung gab. «Das Vorgehen in Graubünden ist von der Regierung so beschlossen worden, und wir haben das akzeptiert», sagt Stahl.

### St. Moritz wäre dabei

Direkten Einfluss auf den weiteren Prozess hat das Nein aus Graubünden gemäss Swiss Olympic nicht. «Die olympischen Ambitionen in der Schweiz sind nach wie vor sehr gross», heisst es in einer Medienmitteilung. Das zeige eine Reihe von Umfragen bei Sport-, Tourismus- und Wirtschaftsverbänden. Auch der Bundesrat erkenne den positiven Wert, den Olympische Spiele in der Schweiz haben könnten. Am 7. März wird der Exekutivrat entscheiden, ob es eine Schweizer Kandidatur gibt. Ein Entscheid, der formell am 11. April vom Sportparlament von Swiss Olympic bestätigt werden muss.

Sollte die Westschweizer Kandidatur ins internationale Rennen geschickt werden – und davon ist auszugehen – wäre auch St. Moritz involviert. Sämtliche Eiskanalportarten (Bob, Skeleton, Rodeln) würden im Oberengadin stattfinden. Eine Analyse der Resultate aus dem Engadin und Reaktionen von verschiedenen Exponenten aus der Region gibt es auf

**Seite 11**



Olympia-Träume ade: Mit 60,1 Prozent wurde eine mögliche Kandidatur für Olympische Winterspiele 2026 abgelehnt. Foto: Archiv EP

### Kommentar

## Nichts zu deuten

RETO STIFEL

Wenn sich 60 Prozent der Stimmberechtigten die Möglichkeit einer Kandidatur nicht offen lassen wollen, wenn von elf Regionen neun dagegen sind, und wenn in den touristischen Hochburgen eine klare Ablehnung abzulesen ist, dann gibt es am Resultat nichts zu deuten. Es bleibt festzustellen und zu respektieren, dass eine Mehrheit der Bündner keine Olympischen Spiele im eigenen Kanton will. Heute nicht. Und wohl in Zukunft nicht.

Auch wenn sie kaum ankommen und wahrgenommen wird: Das Nein aus Graubünden ist eine schallende Ohrfeige für das Internationale Olympische Komitee (IOC). Die Dimensionen eines solchen Anlasses haben in allen Bereichen Ausmasse angenommen, die nicht mehr vereinbar sind mit den Wertvorstellungen, wie sie in einem demokratisch aufgebauten Land wie der Schweiz gelten. Die Idee von anderen, kleineren und nachhaltigeren Spielen wie sie in Graubünden angedacht gewesen wären, ist zwar richtig. Der Glaube aber, dass diese Idee vom IOC tatsächlich auch gewollt ist, fehlt.

Das Nein aus Graubünden muss auch Swiss Olympic zu denken geben. Ist es sinnvoll, mit der Westschweizer Kandidatur ins Rennen zu ziehen? Auch in den dort beteiligten Kantonen wird das Volk das letzte Wort haben. Und ob die Stimmberechtigten im Westen des Landes tatsächlich anders ticken als im Osten, muss bezweifelt werden.

reto.stifel@engadinerpost.ch

### Prelecziun da prosa dad Andri Peer

**Scuol** D'incuort ha gnü lö a Scuol üna preschantaziun e prelecziun dal cudesch «Andri Peer, Prosa 1945–1985». Annetta Ganzoni e Bettina Vital, romanistas e traducturas, han preschantà l'ouvra chi'd es cumparüda pro la Chasa Editura Rumantscha. Ellas han muossà extrats da film e prelet our da l'ouvra da Peer. Il film ha muossà a Peer, chi'd es ün dals plü importants poets rumantschs, in möd vardaivel. Peer d'eira persvas cha schi's saja poet as stopcha star fidel pro sia tradiziun. Il tom cuntogna üna tscherna da raquints e da prosa cuorta dad Andri Peer, cumparüts tanter ils ons 1945 e 1985. In üna lingua expressiva ha l'autur e poet tematisà differentas dumondas actualas. Invidà a l'evenimaint vaivan la Chasa Editura Rumantscha e la Lia Rumantscha. (anr/bcs) **Pagina 14**

### Die Val Müstair unterstützt Minschuns

**Abstimmung** Mit rund 80 Prozent hat die Val Müstair die vier politischen Vorlagen rund um die Projekte Biosfera La Sassa/ Minschuns an der Gemeindeversammlung vom 2. November angenommen. Gegen diese Entscheide wurde bekanntlich das Referendum eingereicht. Also musste die Münstertaler Bevölkerung am Wochenende an die Urne. Die Beteiligung lag bei über 75 Prozent. Alle vier Vorlagen für die Realisierung des Resorts Biosfera La Sassa und für die Zubringerbahn und Beschneiungsanlage der Sportanlagen AG Val Müstair wurden mit 55 bis 60 Prozent Stimmenanteil angenommen. (nba) **Seite 15**

### Die Play-offs beginnen

**Eishockey** Bereits heute Dienstag muss der EHC St. Moritz zu den Play-offs antreten. Mit dem Derby-Sieg in der Verlängerung gegen den CdH Engiadina haben die St. Moritzer noch einen Platz in der Qualifikation gutgemacht. Sie treffen nun auf den EHC Schaffhausen. Am Donnerstag kommt es zum zweiten Aufeinandertreffen in der Eisarena Ludains in St. Moritz. Für den CdH Engiadina beginnt die Abstiegsrunde am Mittwochabend zuhause gegen den HC Ascona. Die Unterengadiner müssen je ein Hin- und Rückspiel gegen den HC Ascona, den SC Küsnacht und den EHC Lenzerheide spielen. Zwei Mannschaften aus dieser Vierer-Gruppe werden absteigen. Das Derby-Spiel am Samstag zwischen St. Moritz und Engiadina stand im Zeichen der nächsten Ziele. (nba) **Seite 16**

### Arbeitslosenzahlen im Januar

**Graubünden** Im Januar verzeichnete Graubünden 2117 Arbeitslose, was einer Quote von 1,9 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat ist die Arbeitslosenzahl um 23 gestiegen. Zusätzlich wurden 1743 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. So wurden im Januar 3860 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 96 gestiegen. Von den 2117 Arbeitslosen waren 529 Frauen und 1588 Männer. Die höchsten Arbeitslosen verzeichneten das Baugewerbe (872), das Gastgewerbe (207), das Gesundheits- und das Sozialwesen (111). Im Januar wurden 77 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 85 ist diese Zahl gesunken. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 159372 auf 164466 angestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,7 Prozent. (pd)



20 ons  
duos linguas  
üna cultura  
üna regiun  
üna gazetta

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

### Verkehrsbeschränkung

Der Gemeindevorstand von Sils i.E./Segl hat an seiner Sitzung vom 30. Januar 2017 gestützt auf Art. 7 Abs. 1 und 2 EGzSVG die Einführung nachfolgend aufgeführter Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet beschlossen:

**Zone Parkieren verboten (Sig. 2.59.1)**  
– Fraktion „Föglis“ innerorts (Gemeindegebiet Sils i.E./Segl), auf allen öffentlichen Strassen und Plätzen

Die geplante Verkehrsordnung wurde am 2. Dezember 2016 von der Kantonspolizei Graubünden gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG genehmigt. Während der anschliessenden öffentlichen Auflage sind keine Einwendungen oder Stellungnahmen erfolgt.

Das Verbot tritt nach Ablauf der gesetzlichen Beschwerdefrist mit dem Anbringen der Signalisation in Kraft.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen vorliegende Verfügung kann innert 30 Tagen seit der Publikation nach Massgabe von Art. 49 ff. VRG beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden Beschwerde erhoben werden.

Sils, 14. Februar 2017

Der Gemeindevorstand  
176809457.vz

## Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Ersatz Mobilfunkantenne,  
Via Surpunt 16,  
Parz. 2137, (2162)

**Zone:** Äussere Dorfzone

**Bauherr:** Swisscom (Schweiz) AG,  
Wireless Access East,  
7001 Chur

**Projektverfasser:** Hitz & Partner AG,  
Tiefenastrasse 2,  
3048 Worblaufen

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 14. Februar 2017 bis und mit 6. März 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:**  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 6. März 2017.

St. Moritz, 9. Februar 2017

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176809443.vz

## Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch  
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2  
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7500 Scuol  
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Redaktion: Reto Stifel, Chefredaktor (rs)  
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);  
Livia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw),  
Praktikant: Fabrizio Forcella (faf)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)  
Technische Redaktion: Livia Weible (lw)  
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter  
(nba), Selina Bisaz (sb)

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

### Baugesuch

Die Ina Immobilia AG, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 221, in Via Bambasch 3a, 7505 Celerina einen neuen Wintergarten zu erstellen und diverse Änderungen am Haus vorzunehmen. Die Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen. Celerina, 14. Februar 2017

Im Auftrag der Baubehörde  
Gemeindebauamt  
Celerina/Schlarigna  
176809455.vz

### Baugesuch

Das Hotel Misani, Via Maistra 70, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 74, 7505 Celerina einen Komplettumbau am Hotel vorzunehmen. Das heutige Hotel soll in bewirtschaftete Wohnungen umgebaut werden. Ein strukturierter Beherbergungsbetrieb mit insgesamt 12 touristisch bewirtschafteten Wohnungen soll entstehen. Die Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen. Celerina, 14. Februar 2017

Im Auftrag der Baubehörde  
Gemeindebauamt  
Celerina/Schlarigna  
176809448.vz

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

### Bauausschreibung

**Gesuchsteller/in und Grundeigentümer/in:** Chesa Julier Palace AG,  
St. Moritz, c/o  
Engadin REM AG  
Via Maistra 2,  
7500 St. Moritz

**Planung:** Fulvio Chiavi Architektur AG,  
Via Surpunt 54,  
7500 St. Moritz

**Projekt:** Abbruch und Wiederaufbau ex Hotel Julier, Projektänderung in verschiedenen Punkten (Alternativprojekt), Parz. Nr. 1963

**Zone:** Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung III (BQ III)

**Auflage/Einsprachefrist:** 14. Februar 2017 bis  
6. März 2017 (20 Tage)

Es werden keine Profile gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 14. Februar 2017

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt Silvaplana  
176.809.490.vz

## Veranstaltung

### Mit Harfe und Klavier

**Sils** Ein spezielles Konzert wird am Mittwoch, 15. Februar um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche zu hören sein mit der Harfenistin Praxedis Hug-Rütli und der Pianistin Praxedis Geneviève Hug. Sie spielen in dieser speziellen Kombination Themen aus Opern von Auber, Meyerbeer und Verdi, ein bestechendes Hörerlebnis der beiden international erfolgreichen Künstlerinnen. (gf)

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

### Limitaziun dal trafic

La suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl ho decis in sia tschanteda dals 30 schner 2017, sün fundamaint da l'art. 7 al. 1 e 2 da la ledscha introductiva da la Ledscha federela davart il trafic sün via (LiLTV) d'introdür la limitaziun dal trafic specifiche da cò suot sül territori cumünel:

**Zona cun scumand da parker (Sig. 2.59.1)**

– Fracziun «Föglis» a l'intern da la vschinauncha (territori cumünel Sils i.E./Segl), sün tuot las vias publicas e piazzas

Luorden da trafic planiso es gnida approveda da la pulizia chantunela grischuna als 2 december 2016 sün fundamaint da l'art. 7 al. 2 (LiLTV). Düraunt l'exposiziun publica successiva nu sun gnidas fattas üngünas objecziuns u preisas da posiziun.

Il scumand aintra in vigur zieva la scadenza dal termin leghel da recuors cun l'installaziun da la signalisaziun.

Indicaziun dals mezs leghels: Cunter il preschaint uorden po gnir recurriu infra 30 dis zieva la publicaziun sün fundamaint da l'art. 49 ss. ledscha davart la giurisdicziun administrativa (LGA) al tribunal administrativ dal chantun Grischun.

Sils/Segl, ils 14 favrer 2017

La suprastanza cumünela  
176809458.vz

## Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

### Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Patrunas da fabrica:** Christina Denoth,  
Via da Trü 400A  
7550 Scuol  
Arina Chevallay-Denoth, Chemin des Oisillons 7,  
1110 Morges  
**Proget da fabrica:** fouras geotermicas  
cun pompa da chalur  
**Fracziun:** Scuol

**Lö:** Via da Trü, parcella 573

**Zona d'utilisaziun:** zona da cumün

**Temp da publicaziun:** 14 favrer fin  
7 marz 2017

**Exposiziun:** Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.  
**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.  
Scuol, als 14 favrer 2017

Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica  
176809475.vz

## Ja zu neuen Pferdestallungen

**St. Moritz** Bei einer Stimmbeteiligung von 57,6 Prozent haben die St. Moritzer Stimmberechtigten alle vier Vorlagen angenommen. Die Sanierung der Pferdestallungen kann an die Hand genommen werden. Mit 937:472 Stimmen wurde ein Kredit von 3,672 Mio. Franken deutlich gutgeheissen. Im Vorfeld der Abstimmung waren vereinzelte Stimmen laut geworden, die das Projekt als «Luxussanierung» taxierten. Die Veranstalter von Pferdesportanlässen hatten sich deutlich hinter die Vorlage gestellt. Ebenfalls klare Ja-Mehrheiten gab es zum revidierten Polizei- und Taxigesetz sowie zur Einräumung eines Baurechts für den Wohnungsbau für Einheimische. (rs)

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

### Publicaziun da fabrica

L'Hotel Misani, Via Maistra 70 ho l'intenziun dad effectuier, sün la parcella nr. 74, 7505 Celerina/Schlarigna, üna renovaziun cumpletta da l'hotel. L'hotel actual dess gnir transformo in abitaziuns gestiunedas. A dess gnir creo ün'intrapraisa d'allogiamaint structuro cun tuot in tuot 12 abitaziuns ütiledas turisticamaing. Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exosta düraunt 20 dis a l'uffizi cumünel da fabrica da Celerina/Schlarigna. Recuors motivos cunter quist proget sun d'inoltrer in scrit infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,  
ils 14 favrer 2017

Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
Uffizi da fabrica cumünel da  
Celerina/Schlarigna  
176809450.vz

### Dumanda da fabrica

La Ina Immobilia SA ho l'intenziun da fabricer sülla parcella nr. 221, in Via Bambasch 3a, 7505 Celerina/Schlarigna, üna nouva veranda d'inviern e d'effectuier divers müdamaints vi da la chesa. Ils profils sun miss.

La documentaziun es exosta düraunt 20 dis a l'uffizi cumünel da fabrica da Celerina/Schlarigna. Recuors motivos cunter quist proget sun d'inoltrer in scrit infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 14 favrer 2017

Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
Uffizi da fabrica cumünel da  
Celerina/Schlarigna  
176809456.vz



Die Druckerei der Engadiner  
info@gammeterdruck.ch

## Zustimmung für zwei Bauprojekte

**Val Müstair** Die Regierung genehmigt die vom Val Müstair am 27. April 2016 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung mit Ergänzungen und Vorbehalten. Zum einen kann nun auf dem Areal beim Hotel Central in Valchava eine Lodge gebaut werden. Die geplante Erschliessungsstrasse wird verschoben und flächenweise einer entsprechenden Dorfzone zugewiesen. Eine weitere Änderung des Nutzungsplans betrifft das Gebiet «Palü Daint». Dort wird die ansässige Firma Li & Co AG auf ihrem Firmenareal in Müstair zwei Produktionsgebäude errichten. Es sind zwei zweistöckige Baukörper vorgesehen, welche in vier Etappen realisiert werden sollen. (pd)



## Freeriden Corviglia, 12 Jahren

**Samstag, 18. Februar**

Wir suchen die schönsten Pulverhänge im Skigebiet Corviglia/Marguns und schnuppern nebenbei noch etwas WM-Luft. Irene freut sich auf Eure Anmeldungen am Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr unter Tel. 079 363 96 63.

[www.jo-bernina.ch](http://www.jo-bernina.ch)

[www.stilealpino.ch](http://www.stilealpino.ch)



Your Mountain and Lifestyle  
Shop in Samedan

## Das Fest des «Kennenlernens»

**Schlitteda** Die zur Tradition gewordene Schlitteda Bever konnte am Samstag, 28. Januar, zum vierten Mal bei guten Wetter- und Schneebedingungen durchgeführt werden. 13 geschmückte Pferde, schön verzierte Engadiner Schlitten und Paare in Festtagstracht bereiteten sich unter Anteilnahme zahlreicher Zuschauer zur Abfahrt beim Stall Ruffner vor.

Zur der Zeit, als Pferde und Schlitten im Winter die einzigen Beförderungsmittel waren, ist auch der Brauch der Schlitteda entstanden. Junge, unverheiratete Männer und Frauen des Engadins trafen sich zu einer festlichen Schlittenfahrt durch die verschneite Winterlandschaft mit anschliessender abendlicher Unterhaltung und Tanz. War es früher ein Fest des «Kennenlernens», so ist der Zivilstand heute nicht mehr so wichtig. Bis zur Jahrtausendwende soll es aber auch eine

«Schlitteda da Maridos» der verheirateten Paare gegeben haben. Die Freude am einzigartigen Engadiner Brauchtum ist geblieben und wird von sechs Gemeinden des Oberengadins gepflegt.

Angeführt von drei als Musketiere gekleideten Vorreiterinnen führte die Route durch den Dorfkern von Bever zum Restaurant Spinax, wo ein wärmender Mittagsimbiss bereitstand. Zurück durch das romantische Val Bever und entlang des Inns ging es im flotten Trab zur Marena beim Hof Isellas. Die Heimfahrt nach Bever in stimmungsvoller Landschaft und Licht absolvierten die Pferde in zügigem Schritt, hatten sie doch ihre Ration Heu im heimischen Stall verdient.

Der Schlitteda-Tag fand seinen Abschluss im Restaurant Cantina Lenatti bei einem ausgezeichneten Abendessen mit Musik und angeregten Gesprächen bis spät nach Mitternacht. (Einges.)



Die Schlitteda ist ein jahrhundertalter Brauch im Engadin.

Foto: z. Vfg

Nachgefragt

«Kein vergleichbares Projekt»

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Jürg Michel, ein klares Verdikt: 60 Prozent der Bündnerinnen und Bündner wollen keine Olympiakandidatur. Wo sehen Sie die Gründe?**

Jürg Michel\*: Die Gründe sind vielschichtig. Es ist offensichtlich so, dass Graubünden keine Olympischen Spiele will. Viele Leute sind gegenüber solchen Spielen negativ eingestellt. Wegen dem Gigantismus beispielsweise oder weil das Olympische Komitee in einem schlechten Licht da steht. Fragen bezüglich Bestechung oder dem Umgang mit Dopingaffären sind nur zwei Stichwörter. Kommt hinzu, dass zum zweiten Mal innerhalb von vier Jahren zur gleichen Frage abgestimmt worden ist. Aber noch einmal. Für uns ist der Hauptpunkt ganz klar: Graubünden will zumindest momentan nichts mit Olympia zu tun haben.

**Die Wirtschaftsverbände haben die Olympia-Idee aufgenommen und sie danach an die Regierung übergeben. Im Nachhinein gesehen ein geschicktes Vorgehen?**

Irgendwer muss ja die Initiative ergreifen. Wir haben es aus einer wirtschaftlichen Überlegung heraus gemacht. Hätten wir die Frage nicht aufs Tapet gebracht, würden wir zwar heute am gleichen Punkt stehen. Aber man müsste sich den Vorwurf gefallen lassen, die Frage gar nicht erst geprüft zu haben. Wir hatten ein Konzept, bei dem nachhaltige Spiele durchführbar gewesen wären. Davon bin ich nach wie vor überzeugt.

**Hat sich die Wirtschaft oder haben sich einzelne Vertreter aus dieser Wirtschaft genügend stark engagiert im Abstimmungskampf?**

Das hat sich auf jeden Fall. Ein Beispiel sind die lokalen Handels- und Gewerbevereine im Engadin, die haben sich sehr stark ins Zeug gelegt. Aber auch der Bündner Gewerbeverband. Wir waren in jeder Region und haben versucht, die Bevölkerung zu überzeugen.

**Wie entscheidend war die ablehnende Haltung der Stadt Zürich?**

Das hat uns sicher nicht geholfen. Die Gegner haben diesen Ball zum richtigen Zeitpunkt dankbar aufgenommen. Sie haben suggeriert, dass die Bündner Kandidatur ohne Zürich gestorben ist. Was überhaupt nicht stimmte.

**Die Olympiakandidatur hätte der Bündner Wirtschaft Impulse verleihen sollen. Wie geht es jetzt weiter?**

Wir waren und sind der Meinung, dass es für die Entwicklung jener Regionen, die im Kanton am meisten leiden, kein vergleichbares Projekt gibt. Und es wird auch keines geben. Wir müssen probieren, schrittweise und in Einzelprojekten vorwärtszukommen, um den Tourismus zu fördern. Aber das wird ungleich schwieriger werden als mit einem Gesamtprojekt wie Olympia, bei dem man ein klares Ziel vor Augen gehabt hätte. Aber das hat die Bevölkerung so gewollt, und das haben wir zu akzeptieren.



Jürg Michel ist Bündner Gewerbebedirektor.



Doch nicht fit genug: Die Vorlage für einen Verpflichtungskredit für die Olympiakandidatur hat eine deutliche Abfuhr erfahren.

Foto/Grafik: Reto Stifel/www.shutterstock.com

Nach Olympia-Nein: Was kommt jetzt?

Die grosse Frage und (noch) keine Antwort

**Die Ernüchterung bei den Olympia-Promotoren nach der Nein-Klatsche ist gross. Im Oberengadin befürchtet man nach der Ski-WM eine lange Durststrecke für weitere Grossanlagen.**

RETO STIFEL

Die Deutlichkeit des Olympia-Neins vom Sonntag manifestiert sich in mehrfacher Hinsicht: Nur gerade die zwei bevölkerungsärmsten Regionen des Kantons – Albula und Bernina – haben die Vorlage mit knappen Ja-Mehrheiten gutgeheissen.

**Wenig Begeisterung im Engadin**

Wie schon bei der Abstimmung 2013 ist die Vorlage im Churer Rheintal überdurchschnittlich gescheitert: 66,2 Prozent der Nein-Stimmen stammen aus diesen 16 Gemeinden, Chur hat mit 67,8 Prozente Nein gesagt. Und – dies im Unterschied zu 2013: Auch in Südbünden war die Olympia-Euphorie an einem sehr kleinen Ort. Sowohl im Oberengadin wie auch in der Region Engiadina Bassa/Val Müstair gab es Nein-Mehrheiten von 55,8 respektive 52,8 Prozent. Die Region Bernina hat mit 51,5 Prozent Ja gesagt.

Der Blick auf Stufe Gemeinde zeigt, dass von den insgesamt 19 Südbündner Gemeinden gerade einmal fünf Ja gesagt haben: Deutlich Samnaun mit 61,4 Prozent sowie Poschiavo, Val Müstair, Celerina und Sils. Angeführt von Bever (66,9 Prozent) hatten Valsot, La Punt Chamues-ch, Madulain und S-chanf ebenfalls Nein-Mehrheiten von über 60 Prozent zu verzeichnen.

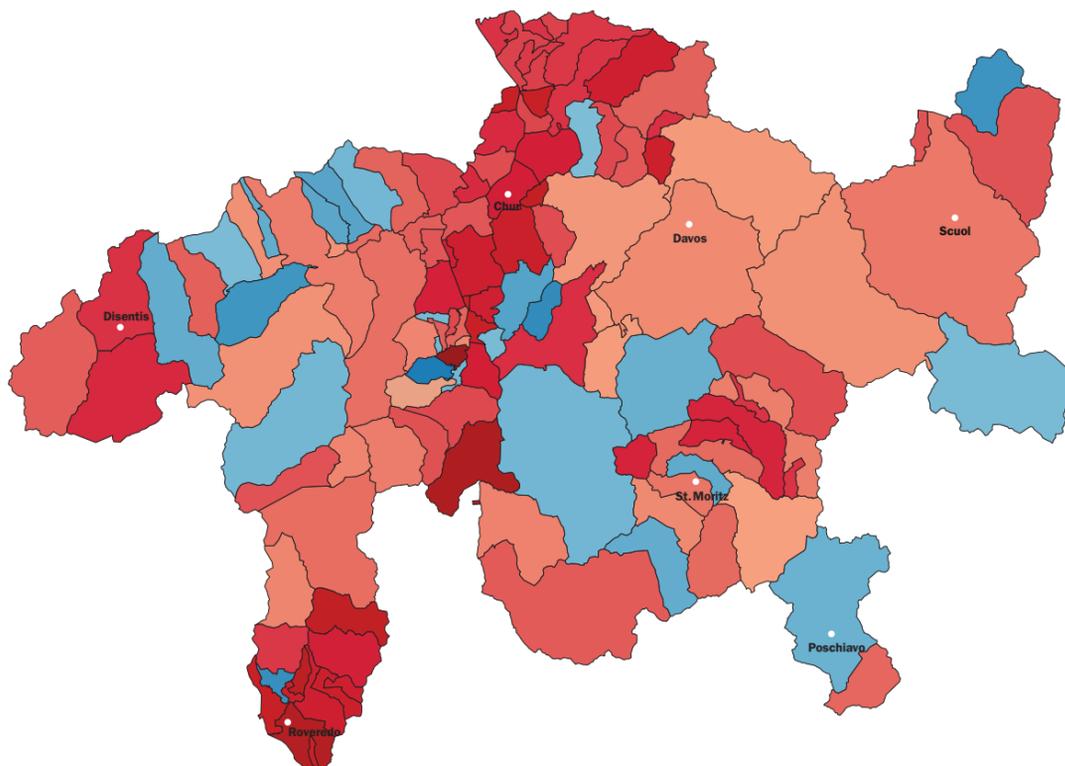
Dass Sils als eine der wenigen Ja gesagt hat, mag die Stimmung von Gemeindepräsident Christian Meuli nicht aufzuhellen. «Gerade vor dem Hintergrund der Ski-WM mit dieser ganzen Begeisterung ist für mich das deutliche Nein nicht nachvollziehbar», sagt er. Er sieht die Angst der Bevölkerung vor der Grösse eines solchen Anlasses als einen der Hauptgründe für das Nein, auch das IOC, welches immer wieder in der Kritik stehe, könnte ein Grund sein für die Ablehnung. Zudem stellt er generell fest, dass die Schweizer in solchen Fragen eher zur Zurückhaltung neigen. «Diese ‚Yes we can‘-Mentalität ist uns nicht eigen.»

Für Christian Fanzun Capo von Scuol ist das Projekt zu früh gekommen. «Nur vier Jahre nach dem Nein zu Olympia haben das viele als Zwängerei taxiert», sagt er. Wie sein Amtskollege Sigi Aspriun ist auch Fanzun überrascht von der Deutlichkeit des Neins. «Für mich ist das Nein einmal mehr eine verpasste

Chance.» Vermutlich sei es in der ganzen Pro-Kampagne zu wenig gelungen aufzuzeigen, dass es bei der Abstimmung nur um eine Grundsatzfrage zur Kandidatur gegangen wäre. «Nach der Ski-WM haben wir nun nichts, worauf wir gemeinsam im Kanton konkret hinarbeiten können», sagt Aspriun.

**Baldige WM ist keine Option**

Das bereitet auch Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St.Moritz, Sorgen. Viele hätten gesagt, dann organisiere man halt wieder eine Ski-WM. «Das ist aber nicht so einfach. Bis St.Moritz wieder zum Zug kommt, rechnen wir mit einem Zeithorizont von 26 bis 30 Jahren», ist sie überzeugt. In der Tat hat Swiss-Ski bereits vor Jahresfrist gegenüber der EP gesagt, dass die nächste WM-Kandidatur mit Crans-Montana stattfinden wird. Rechnet man mit drei Kandidaturläufen und damit, dass der Walliser Ort dann wie St.Moritz ebenfalls zwei Mal zum Zug kommen wird, sind die 30 Jahre sehr realistisch. «Gerade darum wäre eine Olympiakandidatur für mich tatsächlich ein sehr wichtiges Impuls-Programm gewesen», bedauert Ehrat das Nein. Sie ist überzeugt, dass das Abstimmungsresultat nun ganz genau analysiert werden muss, um die tatsächlichen Gründe für das Nein eruieren zu können.



Viel rot: Eine deutliche Mehrheit der Gemeinden im Kanton Graubünden hat die Olympia-Vorlage abgelehnt. Die blau eingefärbten Gemeinden haben angenommen.

Grafik: www.gr.ch

Nachgefragt

«Erstaunlich ist die Höhe des Neins»

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Peter Peyer, Die Bündner Stimmberechtigten haben mit 60 Prozent Nein gesagt zu Olympia. Welches sind die Gründe?**

Peter Peyer\*: Ein Grund ist sicher, dass die Stimmberechtigten kurz nach einer ersten Olympia-Abstimmung wieder zum gleichen Thema Stellung nehmen mussten. Dann der Glaube, dass Olympische Winterspiele nicht das Rezept sind, um den Bündner Wintertourismus fit zu machen und die Angst vor den Kosten. Das waren die drei wesentlichen Faktoren.

**Obwohl man die Austragungsorte dieses Mal auf den ganzen Kanton verteilt hat, fällt die Zustimmung viel weniger hoch aus als noch 2013. Warum?**

Erstaunlich für mich ist primär die Höhe des Neins. Auch dass Orte wie St. Moritz, Scuol oder Davos teils deutlich Nein gesagt haben. Ich denke, die Gründe für die Ablehnung waren dort aber die gleichen. Man sieht aktuell zwar, dass die Ski-WM eine gute Sache ist. Man sieht aber auch die Problematik. Sei es bei den Kosten oder bei der Frage, was die Einheimischen während der WM anbieten dürfen und was nicht.

**Ist ein so deutliches Resultat nicht auch eine gewaltige Ohrfeige für das IOC?**

Es ist schwierig einzuschätzen, wie stark der Faktor IOC mitgespielt hat. Aber ein gewisses Grundmisstrauen gegenüber einer Fremdbestimmung ist sicher da.

**Müsste sich aus Ihrer Sicht Swiss Olympic nach diesem Resultat nicht auch Gedanken machen und ganz auf eine Schweizer Kandidatur verzichten?**

Ich denke, diese Überlegungen muss sich Swiss Olympic machen. Insbesondere, da ich davon ausgehe, dass bei der anderen Kandidatur früher oder später auch eine Volksabstimmung stattfinden muss. Und man will ja nicht eine Kandidatur vorwärtstreiben, um dann in zwei Jahren einen negativen Volksentscheid zu haben. Die Frage ist, ob mehrere Kantone fähig sind, gegenüber dem IOC als Partner auf Augenhöhe aufzutreten. Oder ob das nicht der Bund sein sollte.

**Was wird den Kanton in den nächsten Jahren vorwärtsbringen? Die Befürworter waren der Meinung, Olympia sei es.**

Viele andere Sachen. Diversifizierung im Tourismus, indem der Sommer stärker gefördert und die Saison ausgeweitet wird. Auf Bildung und Forschung setzen. Dann geht es um Unterstützung von Initiativen, die bereits vorhanden sind. Ich denke da konkret an das Projekt von mia Engiadina zusammen mit der RhB. Es sind auch Investitionen in die Kultur, oder die Bestrebung, unsere Landschaft noch stärker in Wert zu setzen. Die Leute kommen letztlich der Landschaft wegen nach Graubünden. Und wir müssen akzeptieren, dass die Boomjahre, die wir im Bündner Tourismus vor 10 oder 15 Jahren noch hatten, vorbei sind. Und ein letzter Punkt ist, sich ernsthaft mit den Auswirkungen des Klimawandels auseinanderzusetzen.



Peter Peyer ist SP-Grossrat aus Trin.



# Klimawandel überleben: Ab in die Höhe oder in die Ferne

Eine Ausstellung von Dominique Cosandey mit wissenschaftlichen Beiträgen von Daniel Cherix im NPZ in Zernez

**Der Klimawandel beeinflusst zahlreiche Pflanzen- und Tierarten. Sie müssen sich entweder an die neuen Bedingungen anpassen, in die Höhe oder in höhere Breitengrade ausweichen. Sonst sterben sie aus.**

KATHARINA VON SALIS

Die Ausstellung im Erdgeschoss des Nationalparkzentrums ist vielfältig. Heinrich Haller, der Direktor des Nationalparks (SNP), führt die zahlreich erschienenen Gäste ein, und der mit dem SNP verbundene Lausanner Wissenschaftler Daniel Cherix vertieft das Kunst/Forschung/Klimathema. Verteilt auf thematisch gegliederte Stellwände stehen viele Kunstwerke von Tieren, Pflanzen und Landschaften von Dominique Cosandey aus Lausanne zum Verkauf. Ihm selbst kann man in einem Video beim Herstellen von Lithographien zuschauen. Die wissenschaftlichen Themen werden in deutscher und französischer Sprache auf Stelentablets beschrieben und besucherfreundlich illustriert.

## Wanderungen im SNP

Im SNP wird geforscht, und so konnte auch hier beobachtet werden, wie sich Pflanzen und Tiere durch Wanderverhalten an die Klimaerwärmung anpassen. Von 98 Schmetterlingsarten, die Anfang des 20. Jahrhunderts im SNP beobachtet wurden, konnten in den letzten Jahren 86 wieder beobachtet werden. Etliche sind jedoch auf höhere Lagen ausgewichen. Der Rote-Würfel-Dickkopffalter kam im Jahr 1942 auf 1500 Metern vor, heute findet man ihn auf bis auf 2020 Metern. Beim

auch im SNP vorkommenden Kommafalter wurde beobachtet, dass er in 20 Jahren seinen Lebensraum um 110 Kilometer nach Norden verlagert hat. Die Populationen der gefleckten Schnirkelschnecke sind in den letzten 90 Jahren um fast 150 Meter höher gestiegen.

## Alpenpflanzen unterwegs

Antwort gibt es auch auf die Frage, wie Alpenpflanzen auf die Klimaerwärmung reagieren können. Weil es zur Zeit schnell wärmer wird, haben sie kaum die Möglichkeit, sich anzupassen, sondern wandern in die Höhe. Modelle und allgemeiner Menschenverstand sagen voraus, dass das naturgemäss nicht mehr funktioniert, wenn die Berggipfel erreicht sind, oder deren Geologie ungeeignet ist. Entsprechend könnten viele alpine Pflanzenarten zum Ende des 21. Jahrhunderts verschwinden. Auch länger kühl bleibende, schattige Lebensräume und Kaltluftseen werden zwar langsam knapper, können aber als klimatische Rückzugsorte das Überleben ermöglichen. Als Beispiel dient der Mercatour-Steinbrech, der entgegen der Voraussage von Modellen überlebt hat.

## Alpensneehühner in Bedrängnis

Als Überbleibsel der Eiszeiten lebt das Alpensneehuhn in kalten Ödlandschaften in den Alpen und in Nordeuropa. Es ist an extrem kalte Bedingungen angepasst und hat seinen Lebensraum in den letzten Jahrzehnten jedes Jahr um sieben bis neun Meter oder 100 Meter pro Jahrzehnt nach oben verschoben. «Gemäss Klimamodellen könnte die Erwärmung in den Schweizer Alpen bis 2070 vier Grad Celsius erreichen. Dies würde den Verlust von zwei Dritteln des Lebensraumes des Alpensneehuhns bedeuten», ist auf einem der Stelentablets zu le-

sen. Damit ist es eine der sich am raschesten in die Höhe begebenden Arten in den Ost- und Südalpen.

## Wann gross, was klein?

Zwei Forscher haben Mitte des 19. Jahrhunderts Regeln über den Zusammenhang zwischen Körperform und Klima aufgestellt. «Carl Bergmann entdeckte, dass die Individuen einer Säugetier- oder Vogelpopulation grösser oder voluminöser sind, wenn sie in einer kalten Region leben. So wird beispielsweise das Durch-

schnittsgewicht der Elche höher, je nördlicher in Schweden sie leben». Es steigt von unter 200 kg auf über 230 kg. Die Natur folgt hier der Physik, wonach der Wärmeverlust bei grösserem Gewicht geringer ist als bei kleinerem: das Volumen verändert sich kubisch, die Oberfläche aber nur quadratisch. Was anhand von Würfelzeichnungen auf einem Stelentablet anschaulich illustriert ist. Joel Asaph Allen fand etwas später heraus, dass bei gleich warmen Organismen die Körperproportionen mit dem Klima variieren: Die

Körperanhänge wie Ohren, Extremitäten und Schwanz sind in kalten Regionen kleiner. Das gilt für Hasenohren ebenso wie für Fuchsohren. Allerdings gibt es, wie bei vielen Regeln, auch Ausnahmen. Beim Hermelin finden sich die kleinsten Individuen in den höchsten Breiten. Das ist dadurch erklärbar, dass seine Beutetiere, vor allem die Mäuse, sich vor der Kälte unter der Schneedecke im Boden verkriechen. Je schlanker das Hermelin, desto eher kann es sie in ihren Höhlen doch erwischen.



Dominique Cosandey bei der Arbeit.

Foto: Katharina von Salis

## Ein guter Taucher, Schwimmer und Sänger

Die Wasseramsel ist der Vogel des Jahres 2017

**Die Wasseramsel fühlt sich in der Luft ebenso zu Hause wie auf und unter Wasser. Sie bleibt zudem das ganze Jahr über im Engadin.**

Vogel des Jahres zu werden, ist nur wenigen Vogelarten vorbehalten. Der Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz würdigt durch die Wahl jeweils besonders geeignete Botschafter für die Vogelwelt und deren Lebensräume. In diesem Jahr wurde der Wasseramsel diese Ehre zuteil. Warum die Wahl treffend ist, wird durch die ganz besonderen Fähigkeiten und Eigenschaften dieses kugeligen, amselähnlichen Vogels mit dem weissen Brustlatz deutlich. Wasseramseln sind die einzigen Singvögel, welche sich tauchend und schwimmend von Wasserinsekten ernähren. Im Gegensatz zu anderen tauchenden Wasservogelarten haben sie keine Schwimmhäute entwickelt, und sie sind äusserlich kaum als wasserlebend zu erkennen.

## Keine Reisen in den Süden

Das wirft spannende Fragen bezüglich ihrer Evolution auf: Wie und warum erschliesst sich ein Singvogel dem tauchenden Lebensstil? Fest steht, dass wir es mit einer eher jungen Geschichte zu tun haben. Die Anpassungen der Wasseramsel betreffen in erster Linie ihre Lebensweise, und sie haben sich noch wenig auf körperliche Merkmale ausgewirkt, mit Ausnahme der besonders ausgeprägten Bürzeldrüse, mit welcher sie ihr Gefieder stets wasserabweisend

einfetten. Die Vorteile, die sich für die Wasseramsel erschlossen haben, liegen auf der Hand. Sie nutzt eine Nahrungsquelle, die ganzjährig zur Verfügung steht. Während viele Singvogelarten gezwungen sind, energiezehrende Reisen in den Süden vorzunehmen, verweilen Wasseramseln auch bei tiefsten Temperaturen in unseren Breiten.

Im Engadin besiedeln sie die naturnahen Abschnitte der Fließgewässer.

Im Winter verdichten sich die Bestände an den eisfreien Bachläufen auf bis zu fünf Wasseramseln pro 100 Meter, so etwa am revitalisierten Inn bei Samedan oder bei Bever. Hier finden sie Zugang zum Lebensraum Wasser, und hier haben sie die Garantie, auch bei eisigen Temperaturen stets genügend Nahrung in Form von wasserlebenden Insekten und anderen Wirbellosen zu finden. Ein Tauchgang dauert bis zu 15

Sekunden und geht einher mit Spaziergängen auf dem Bachgrund oder stoss-tauchenden Bewegungen mithilfe der Flügel.

## Intakter Lebensraum ist wichtig

Es lohnt sich, ihnen zuzuschauen, wie sie torpedoartig über die Wasseroberfläche sausen, wie sie flügel-schlagend baden oder bereits im Januar ihren zwitschernden Gesang vortragen.

Wasseramseln sind Indikatoren für naturnahe Fließgewässer, denn sie stellen recht hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. Unsere Bäche und Flüsse haben im Verlauf der letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte enorme ökologische Einbussen hinnehmen müssen. Kaum ein längerer Flussabschnitt, der nicht verbaut oder begradigt wurde, und kaum ein Gewässer, das heute noch natürlich mäandriert. Zum Glück wurden diese alarmierenden Defizite mittlerweile angegangen durch Revitalisierungsprojekte und die Ausscheidung und Aufwertung von naturnahen Gewässerräumen.

Im Engadin lassen sich diese positiven Entwicklungen aus jüngster Zeit sehr schön erkennen, etwa am renaturierten Inn und Flaz in Samedan oder bei Bever. Hier finden Wasseramseln geeignete Brutplätze. Ihre Nester bauen sie an geschützten Orten unter Brücken oder zwischen Steinblöcken am Ufer in Form von moosgepolsterten Kugelnestern. Obwohl nicht extrem scheu, brauchen sie ruhige Flussabschnitte, um ungestört ihre Brut zu versorgen. Ungut wird es dann, wenn beidseits der Bachläufe Spaziergänger mit Hunden an der Wasserlinie frequentieren. Der Vogel des Jahres 2017 hat das besondere Augenmerk hoch verdient. Wie bei allen Lebewesen in der Natur ist dessen Vorkommen untrennbar mit seinem Lebensraum verbunden. Tragen wir Sorge zu den naturnahen Gewässern und freuen wir uns an der Präsenz ihres sympathischen Botschafters, der Wasseramsel.



Der revitalisierte Inn bei Samedan zwischen der Passerelle Promulins und der Gravatschabrücke hat sich zu einem Hotspot für die Wasseramseln entwickelt. Hier überwintern regelmässig 10 bis 14 Vögel.

Foto: David Jenny

David Jenny

# Raquints, prosa ed ün cuort film dad Andri Peer

Preschantaziun e prelecziun dal cudesch a Scuol

**Annetta Ganzoni e Bettina Vital han preschantà l'ouvra bilingua «Andri Peer, Prosa 1945–1985» a Scuol. A l'occurrenza sun gnüts muossats extrats da film, es gnü prelet our dal tom e preschantà il cudesch.**

A Lavin ha gnü lö d'instà passada la venissascha dal cudesch «Andri Peer, Prosa 1945–1985». Quell'ouvra es gnüda preschantada in sonda passada danöv al Cafè Cantieni a Scuol. L'occurrenza es gnüda procurada dad Annetta Ganzoni, romanista chi lavura pro l'Archiv svizzer da litteratura, e da Bettina Vital, romanista e traductura da l'ouvra. Cun classificar il material da quist relasch es nuda l'idea d'edir ün cudesch culla prosa da Peer. Invidà a l'occurrenza vavan la Chasa Editura Rumantscha e la Lia Rumantscha. Oter co pro la poesia cha Andri Peer ha scrit be in rumantsch, ha'l scrit divers texts da prosa eir in tudais-ch.

**Film muossa poet in möd vardaivel**  
Il film realisà da Hendri Spescha da la Televisiun Rumantscha cun ün discuors cun l'autur ha laschà reviver il poet e muossà ün hom chi ha influenzà il rumantsch in möd perdüraivel.

«Eu craj cha mincha poet stopcha dar, sch'el as piglia sül seri, la cumprouva cha sia lingua nu saja be üna lingua d'üna pitschna cumünanza e chi vegna inçletta be da quella, ma ch'ella possa portar cuntgnüts, ritems e tonalitats chi appartegnan a tuot la poesia», ha dit Peer i'l film. «Provond da dovrar ils cuntgnüts chi vegnan da plüssas varts e da si'aigna lingua da

paur, ch'el ha impris e tut sü cul lat da la mamma e cul sang da seis antenats, da's dar la fadia da muossar cha cun sia

lingua es l'universum cumplet chi po cuntgnair quai chi'd es il muond, quai chi'd es la vita e l'existenza dad hoz e na d'avant 500 ons.» Peer d'eira persvas cha schi's saja poet as stopcha star fidel pro sia tradiziun. Ma sco uman e poet dad hoz, ha dit Andri Peer aint il film, sto il poet transmüdar quella tradiziun. El va plü inavant sco'l raquintader. «El squadra cun la maniera lada ed es l'hom

da la scena.» Ganzoni ha lura declerà co cha'l cudesch es gnü concepi. «Il cudesch cuntegna texts da prosa cuorta e raquints da quatter decenni.»

#### Differentas tematicas

Las istorgias e texts da prosa cuorta sun partits aint in set chapitels cun differentas tematicas. La romanista Bettina Vital ha lura prelet ün text dal poet fich

creativ cul titel: Previari (cuort manual critic) pel giuven poet rumantsch. «Prüma, sajast inçlejantaivel, il lectur nu vuol chattar alch nouv, alch ester, el vuol chattar a sai sves», cumainza il text. «Sajast positiv e scha ma pussibel optimist. La litteratura es ün chomp da trategnimaint, na ün circul da disputaziun. Scha tü crajast da stuvair destillar, schi fa plüost sirup co tössi» sta scrit inavant. «La società ödiescha a quel chi tilla surpassa. Manzuna in mincha chantun poets esters chi t'han fat impreschiun, id es ün dalet da leger cha tü sajast ün scolar d'ün dals gronds.»

In seis raquints as chatta expressiun per part insolitas sco: Sdunar la crema dutscha. Ögliada da verdarom. Rumur immatschusa. Sendas s-çarpadas. Persunas da paisa e blers oters plü. A Scuol sun quella saira gnüts prelets divers texts chi sun cuntgnüts i'l cudesch preschantà. (anr/bcs)

Il cudesch as poja postar pro la chasa editura [www.chasaeditura.ch](http://www.chasaeditura.ch).

## Ün dals plü importants poets rumantschs

Andri Peer es nat als 19 da december 1921 a Sent ed es mort als 2 da gün 1985 a Winterthur. El ha absolt il seminari da magisters a Cuora ed ha fat ils stüdis da romanistica a Turich ed a Paris. Peer ha promovü cun üna dissertaziun cul titel «Die Terminologie des Bauernhauses in romanisch Bünden». Davent dal 1952 ha el instrui a la scoula chantunala a Winterthur sco magister per frances e talian. El d'eira eir incumbenzà sco docent per la lingua e litteratura rumantscha a l'Università da Turich. Per diversas gazetats illa svizra tudais-cha ha el scrit indombrabels articles davart la litteratura contemporanea in lingua rumantscha, taliana e francesa. (anr/bcs)



Annetta Ganzoni e Bettina Vital han preschantà il cudesch cun prosa dad Andri Peer.

fotografia: Benedict Stecher

**RTR** Radiotevisiun Svizra Rumantscha

[www.rtr.ch](http://www.rtr.ch)

**RTR è in'unitad d'interpresa da la SRG SSR e la chasa da medias per la Svizra rumantscha.**

**Ella porscha in program da radio multifar, emissiuns da televisiun captivantas ed in'offerta online cumplessiva. 170 collavuraturas e collavuratur lavuran en 30 differentas professiuns. Di per di procuran els per infurmaziuns actualas, novitads regiunalas, sport e divertiment. Dapli sin [rtr.ch](http://rtr.ch).**

**Per cumpletter la redacziun regiunala Engiadina tshertga RTR ina redactura u in redactur per l'Engiadina**

**Sco collavuraturA da la squadra da l'Engiadina rapportais Vus da l'actualitad regiunala.**

**Avais Vus** mirvegla e gust da retschertgar in'affinitad per las novas medias interess vi da l'economia, politica, cultura e sport Sche Vus avais ina scolaziun terminada (experientscha da lavur è d'avantatg), essas pront da lavurar irregular ed en situaziuns hecticas e dumagnais in idiom ladin

**Lura stuessans discurrer ensemen**

**Nus offrin a Vus in pensum da 80% per** ina lavur captivanta ed interessanta en ina branscha fitg dinamica in bun clima da lavur en in'interpresa moderna ed innovativa cun vastas pussaivladads da scolaziun e furmaziun e cun ina salarisaziun e prestaziuns socialas tenor il contract da lavur collectiv da la SRG SSR

**Lieu da lavur**  
Samedan (l'introducziun e scolaziun succeda a Cuira)

**Entrada**  
entschatta da matg 2017 u tenor curvegientscha per ulteriuras infurmaziuns pudais Vus gugent contactar Gian Ramming, schefredactur RTR, 081 255 75 75

gugent spetgain nus Voss'annunzia en furma digitala enfin ils 5 da mars 2017

dapli sin [www.rtr.ch/plazzas](http://www.rtr.ch/plazzas)



Las **SCOULAS PRIMARAS DA SEGL E SILVAPLAUNA- CHAMPFÈR** tscherchan, in collavuraziun cul **center da pedagogia curativa Giuvaulta**, pel cumanzamaint da l'an da scoula 2017/2018

**ün/a pedagog/a curativ/a SSI a 40% - 50% (scoula Segl)**

ed

**ün/a pedagog/a curativ/a PIN a 40% - 50% (Segl/ Silvaplana- Champfèr)**

Las plazzas pudessan gnir occupedas dad üna unica persuna d'instrucziun.

#### Sieu profil

- In cas ideel ho El/Ella üna scolaziun sül champ da pedagogia curativa u ün diplom da magister/-tra primar/a.
- El/Ella es pront/-a da s'integrer in möd flexibel e motivo in quists duos teams.
- Per El/Ella es que evidaint d'avair culs iffaunts ün rapport amiaivel e cun stima.
- El/Ella ho bunas cugnuschentschas illa lingua rumantscha.
- El/Ella es pront/a da's participar ad activitads da la scoula

#### Nus spordschais

- üna buna cultura da team cun ün bun clima da lavur
- üna buna e moderna infrastruttura
- peja tenor reglamaint chantunel
- la pussibilitad d'absolver la scolaziun scu pedagog/a curativ/a
- La pussibilitad da's participar a cuors da perfecziunamaint

Vains nus svaglio Sieu interess?

Ch'El/Ella inoltescha Sia documentaziun da candidatura fin ils 3 marz 2017 a la presidenta dal consorzi da PIN Segl/Silvaplana-Champfèr: Susi Lanfranchi, Via Munterots 8, 7513 Silvaplana [lanfranchi.s@bluewin.ch](mailto:lanfranchi.s@bluewin.ch), 079 238 16 54

Infurmaziuns survain El/Ella tar la mnedra da scoula da la scoula Segl Laura Wallnöfer, Tel. 079 313 71 83

Nus ans allegrains sün Sia annunzia!

## Arrandschamaint

### Schlavazzar schoppa da tomatas

**Fuldera** In venderdi, ils 17 favrer, a las 20.30 preschainta il duo MeierMoser & der Huber lur program «Die Tomatensuppenschleuder» i'l Chastè da Cultura a Fuldera. Quai es ün teater da musica sül stizis da Dada.

Tschient ons davo las sairas plain mitas i'l Cabaret Voltaire dà il duo MeierMoser & der Huber ün sguard sün quai cha Dada pudess esser hozind. Ils trais homens lavuran cun poesias da Hugo Ramnek chi'd es bel e bain viv. Cun lur instrumentari curius as perdan ed as chattan els in üna collascha da musica, lingua e movimaint in möd da tren da fantoms. (protr.)

Infurmaziuns e reservaziuns per telefon 081 858 57 06 o mail [info@chastedacultura.ch](mailto:info@chastedacultura.ch).

## Douvra Ella/El ün nouv prospect d'hotel?

Nus fain la creaziun, la stampa e la spediziun.

Tuot in üna chasa. [info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch)



La stamparia dals Engiadinais.

# Val Müstair disch quatter jadas da schi

Il projet La Sassa / Minschuns po cuntinuar

**Las votantas e'ls votants dal cumün da Val Müstair han approvà las quatter propostas da la suprastanza cumünala. La lavur vi dal projet dal resort da vacanzas La Sassa e da la pendiculara da Minschuns po cuntinuar.**

Davo cha la radunanza cumünala vaiva approvà al cumanzamaint da november da l'on passà tuot ils quatter affars in connex cul projet La Sassa / Minschuns es gnü inoltrà in seguit il referendum. Quist referendum ha procurà cha'l suveran dal cumün da Val Müstair ha das-chü votar quista fin d'eivna a l'urna davart ils affars per realisar il projet La Sassa / Minschuns. La participaziun d'eira pro 76 pertschient ed ils affars sun gnüts approvats cun bundant 60 pertschient da las vuschs da la populaziun.

## Surpris da la gronda partecipaziun

Il suveran ha approvà il contrat da vendita tanter il cumün da Val Müstair sco vendader d'una parcella a Tschieriv e l'investur Domenig Immobilien SA. Plünavant s'haja decis da surdar il rechav our da la vendita dal terrain e da far üna donaziun à fonds perdu a favur dals Implants da sport SA Val Müstair, quai per realisar diversas investiziuns. Approvada es eir gnüda la garanzia davart dal cumün per l'impraist d'ün credit «NRP, Neue Regionalpolitik» da l'Uffizi chantunal per l'economia e'l turissem per la dürada da 15 ons a favur da la finanziaziun per las investiziuns dals Implants da sport SA Val Müstair. «Eu d'eira persvas cha'ls quatter affars vegnan acceptats», disch Rico Lamprecht, president cumünal dal cumün da Val Müstair. «S'inclegia chi d'eira da spettar cha'l resultat nu sarà plü uschè cler sco pro la radunanza cumünala dal cumanzamaint da november.» Surpris es el da la gronda partecipaziun a la votaziun da quista fin d'eivna passada. Il projet La Sassa / Minschuns ha, tenor el, miss in movimaint alch ed il signal per ün svilup economic illa Val Müstair es cleramaing dat cun quista decisiun.



Il suveran dal cumün da Val Müstair ha approvà la fin d'eivna ils quatter affars in connex cul projet La Sassa / Minschuns.

illustraziun: Domenig Architects

«Uossa pudaina lavurar inavant vi da quist projet eir cul savair cha la populaziun sustegna quist projet», disch Rico Lamprecht. «Important esa cha las lavuors vi dal projet pel cumünet La Sassa e quel per las investiziuns i'l territori da skis a Minschuns possan ir parallelmaing ed insembel», declera il president cumünal. Per el nu faja dabsögn be d'ün concept pel sport d'inviern. «Nus stuvain eir elavurar concepts pel turissem da stà. Ün projet chi'd es in elavuraziun es quel dal sport da velos da muntogna.» Per el douvra però eir alch per quels giasts chi van gugent a chaminar o in muntogna. Tenor Lamprecht d'eira bun cha per ün projet d'üna tala grondezza haja eir dat vuschs criticas.

«Id es d'avantag chi dà adüna dacheu glied critica ed eir lur opiniuns as stoja tour serius», manzuna'l. Plünavant es el da l'avis cha ün simil projet saja eir üna gronda respunsabilità per üna radunanza cumünala. «A quella d'eiran bundant 400 persunas preschaintas ed han decis davart il projet La Sassa / Minschuns», disch el. «A la votaziun a l'urna han uossa bundant 920 persunas tut posiziun e l'acceptanza as basa sün üna plü gronda quantità da votantas e votants», disch il president cumünal.

## Cuosts na realistics

Per Pio Pitsch, ün dals iniziants dal referendum, esa stat important chi ha pudü dar grazcha al referendum üna discus-

siun plü vasta davart il projet La Sassa / Minschuns. «La relaziun da vuschs d'eira pro la votaziun a l'urna tuot otra co a chaschun da la radunanza cumünala. Displaschavelmaing nun han noss argumaints raggiunt la majorità da las votantas e'ls votants da la Val Müstair», manzuna Pitsch. Per el manca però amo adüna l'infuormaziun transparenza da vart la suprastanza cumünala. Il comité da referendum es da l'avis cha'ls cuosts preschantats nu sajan realistics e nu's cunfan culla realtà. «Las calculaziuns dals cuosts per l'innavaziun e per la pista chi maina illa val sun suotvalütadas», declera Pio Pitsch. La gronda partecipaziun a la votaziun da la fin d'eivna es per Gabriella Binkert Becchetti,

presidenta da l'Uniuon da mansteranza e gastro Val Müstair, ün segn d'üna democrazia chi funcziuna. «Quist resultat fuorma uossa üna buna basa per cuntinuar cul projet La Sassa / Minschuns», disch Binkert Becchetti. Per ella esa important da sensibilisar in ün prosem pass la mansteranza locala da's metter insembel per survgnir las incumbenzas per fabricar ils stabilimaints e'ls implants previs.

«Nus vain grond interess cha las plazzas da lavur pon restar eir in avegnir illa Val Müstair e cha las interpraisas nu ston plü trametter a lur impiegats fin a Cuaira per chi possan lavurar», disch la presidenta da l'Uniuon da mansteranza e gastro Val Müstair. (anr/afi)

## Acceptà differents projects turistics

**Scuol/Val Müstair** Il suveran dal cumün da Scuol ha decis a l'urna davart üna süertà da quatter milliuns francs a favur da las Pendicularas Scuol SA pel projet d'innaver Schlivera-Ftan. Il böt da las Pendicularas Scuol SA es d'avair per mincha implant da transport (pendiculara, s-chabellera o runal) üna pista chi's po innaver. Per ragiundscher quai as faja quint d'investir a vista mezdana, fin dal 2018, 11,85 milliuns francs ed a lunga vista, fin dal 2030, 13,49 milliuns francs. Il suveran ha fat bun la proposta da la suprastanza per quista süertà da quatter milliuns francs cun 1072 vuschs da schi vers 460 vuschs da na cun üna partecipaziun da 48,3 pertschient.

Eir las votantas e votants dal cumün da Val Müstair sun gnüts clomats a l'urna per decider davart quatter propostas da la suprastanza. Quellas prevezzan da realisar a Tschieriv ün cumünin da vacanzas nomnà La Sassa. Als 2 november 2016 sun las votantas e votants gnüts invidats ad üna radunanza cumünala per decider davart quatter fatschendas tractandadas. La prüma tractanda ha trattà l'approvaziun dal contrat da cumpra tanter il cumün da Val Müstair sco vendadra da la parcella 2291 e la Domenig Immobilien SA sco cumpradra. La seguonda tractanda cuntgniva la decisiun da transferir il rechav da la vendita da terrain da fa-

brica ill'otezza dad 1,7 milliuns francs als Implants da sport SA Val Müstair per realisar üna pendiculara d'apport ed ün indriz d'innaver, cun adattaziuns da la pista. Pro la terza tractanda as trattaiva da l'approvaziun d'üna contribuziun à fonds perdu dad 1,3 milliuns francs a la medemma firma nomnada e pels istess motifs. La tractanda namer quatter d'eira l'approvaziun d'üna garanzia da vart dal cumün da Val Müstair per l'impraist d'ün credit dad 1,4 milliuns francs, per maximalmaing 15 ons, a favur da la finanziaziun dals Implants da sport SA Val Müstair. La radunanza vaiva approvà las propostas da la suprastanza cun var 80 pertschient da las vuschs preschaintas. Cunter quista decisiun es gnü inoltrà ün referendum.

Quist fat ha sforzà il cumün da Val Müstair d'organisar üna votaziun a l'urna chi ha gnü seguaint esit: La tractanda ün, dimena l'approvaziun dal contrat da cumpra tanter la Val Müstair e la Domenig Immobilien SA, es gnüda approvada cun 544 vuschs da schi vers 349 vuschs da na. La tractanda duos ha survgni 538 vuschs da schi e 356 vuschs da na. Pro la tractanda trais han 533 votants vuschà schi e 366 na. Pro la tractanda quatter han 536 persunas vuschà schi e 364 han vuschà na. (anr/bcs)

**Sent** Cun ün pertschient daplü vuschs ha guadagnà il cumün da Sent la concorrenza da la plü bella piazza da cumün 2017. Il moderatur Martin Wittwer da «Musikwelle» da Radio SRF ha fat a savair venderdi passà quist resultat ad Andri Guler, president da Sent Turissem. «Quist resultat es bunischem. Nus nu faivan quint da guadagnar quista concorrenza», disch Guler. Il di avant d'eira amo Oberstammheim (ZH) sülla prüma piazza. «Eu pens cha grazcha a las cartulinas cha nus vain amo tramiss

## Sent ha la plü bella piazza

il di avant esa stat pussibel da raggiundscher la prüma piazza.» Ils respunsabels da Sent vaivan deposità illas butias, pro la pendiculara ed in divers oters lös illa regiun charteras ingio chi's pudaiva metter aint las cartulinas per Sent. «Nus vain fat dapertuot ingio chi d'eira pussibel reclama», declera Guler.

Els füschan eir stats cuntaints culla seguonda o terza piazza. «In mincha cas d'eira quist'acziun üna buna reclama per nos cumün.» Intant ha il president da Sent Turissem fingià gnü contact

culs respunsabels da l'emischiun «Dorfplatz 2017». Ils producents rivaran prosmamaing in Engiadina Bassa per far ils prüms preparativs per quista emischiun.

Dürant bundant ün'eivna gnaraja emiss da prümvavaira live davent da la piazza da cumün da Sent. Ils indigens e'ls giasts dal cumün han lura la pussibilità da giavüschar la musica chi lessan dudir. Plünavant lascharan ils moderatuors eir quintar dal cumün e da la vita in quel. (anr/afi)



Dürant bundant ün'eivna gnaraja emiss da prümvavaira la «Musikwelle» dal radio SRF live davent da la piazza da cumün da Sent.

fotografia: Nicolo Bass

# Eher Vorbereitung auf die kommenden Aufgaben

## St. Moritz auswärts, Engiadina zuhause

Der EHC St. Moritz gewinnt gegen den CdH Engiadina mit 6:5 (1:1, 2:0, 2:4, 1:0)

**Beide Mannschaften agierten eher mit Vorsicht und Zurückhaltung. Der Fokus lag bereits auf den Play-offs bzw. auf der Abstiegsrunde. Erst gegen Ende des Spiels kam richtige Derby-Stimmung auf.**

NICOLÒ BASS

Grosse Emotionen gab es zu Beginn des Derby-Spiels in St. Moritz nicht: Beide Engadiner Mannschaften wollten auch mit Blick auf die Play-offs bzw. Play-outs nicht volles Risiko spielen. Verletzungen wären nämlich in dieser Phase der Meisterschaft entscheidend. Engiadina ging zwar bereits früh durch Andri Riatsch in Führung, die Unterengadiner konnten aber anschliessend mehrere Überzahlsituation nicht ausnützen. Wie das geht, zeigten anschliessend die St. Moritzer. Andrian Kloos nutzte die erste Überzahlsituation zum Ausgleich. Im zweiten Abschnitt starteten die St. Moritzer erfolgreicher: Nach lediglich 21 Sekunden konnten die Oberengadiner bereits jubeln. Rafael Heinz war für den 2:1 für St. Moritz verantwortlich. Lediglich zwei Minuten später sorgte Marco Tosio in doppelter Überzahl sogar für den Treffer zum 3:1. Danach kam der CdH Engiadina besser in Fahrt, die Unterengadiner konnten aber zahlreiche Chancen nicht nützen.

### Gute Stimmung im letzten Drittel

Richtige Derby-Stimmung kam dann aber erst im letzten Drittel auf. Andri Riatsch verkürzte in der 42. Minute auf 2:3. Knapp eine Minute später erhöhte Gianni Donati auf 4:2. Dann kam das Lebenszeichen von Diego Dell'Andrino: In der 53. Minute verkürzte er auf 3:4 und knapp eine Minute später gleich er sogar in Unterzahl aus. Damit



Das Engadiner-Derby EHC St. Moritz gegen CdH Engiadina ähnelte zeitweise einem Trainingsspiel. Erst im letzten Drittel kam Derby-Stimmung auf.

Foto: Marco Ritzmann

war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Beide Mannschaften erzielten noch je einen Treffer zum 5:5 nach 60 Spielminuten. Die beiden Treffer erzielten Marc Wolf für St. Moritz und Chasper Pult für Engiadina. In der Verlängerung konnte der EHC St. Moritz längere Zeit mit fünf gegen drei Feldspieler spielen. Die Entscheidung für St. Moritz war die logische Folge.

### Kein richtiges Derby-Spiel

Für beide Trainer der Engadiner Mannschaften war es bis kurz vor Schluss kein richtiges Derby-Spiel. Beide Mannschaften agierten eher vorsichtig und zurückhaltend. Die Vorbereitung auf die Play-offs für St. Moritz bzw. auf die Play-outs für Engiadina stand im Vor-

dergrund. Trotzdem war Oldrich Jindra, Trainer des CdH Engiadina, zufrieden: «Wir wollten cool bleiben und mit Freude spielen.» Jetzt liegt der Fokus und die Konzentration auf der Abstiegsrunde. Auch der St. Moritz Trainer Gian Marco Trivella wollte die Intensität im Spiel hochhalten, sozusagen als Training für die Play-offs. «Das ist uns nur zum Teil geglückt», sagt Trivella, «wir hätten mehr Druck machen müssen.» In den Play-offs will Trivella Vollgas geben und mit seiner Mannschaft so weit wie möglich kommen. Die erste Chance hat der EHC St. Moritz bereits heute Dienstag auswärts gegen den EHC Schaffhausen.

EHC St. Moritz – CdH Engiadina 6:5 (1:1, 2:0, 2:4, 1:0) Eisarena Ludains – 222 Zuschauer –

SR: Kaufmann/Stobbies  
Tore: 2. Andri Riatsch (Domenic Tissi, Noggler) 0:1, 16. Kloos (Tosio, Heuberger, Ausschluss Fabio Tissi) 1:1, 21. Heinz (Koch, Donati) 2:1, 23. Tosio (Kloos, Marc Camichel, Ausschluss Pult, Fabio Tissi) 3:1, 42. Andri Riatsch (Domenic Tissi, Sascha Gantenbein) 3:2, 43. Donati 4:2, 53. Dell'Andrino (Ritzmann) 4:3, 54. Dell'Andrino (Ausschluss Domenic Tissi) 4:4, 55. Wolf (Donati, Heinz, Ausschluss Tosio!) 5:4, 59. Pult (Ritzmann, Müller, Ausschluss Mercuri) 5:5, 64. Heinz (Koch, Wolf, Ausschluss Bott, Noggler) 6:5.  
Strafen: 10 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 11 mal 2 Minuten gegen Engiadina.  
St. Moritz: Lony, (Bertschinger); Brenna, Wolf, Heuberger, Tempini, Altorfer, Gerber; Donati, Koch, Heinz, Deininger, Kloos, Gudench Camichel, Mercuri, Marc Camichel, Tosio, Del Negro, Iseppi, Roffler.  
Engiadina: Siegenthaler, (Spiller); Noggler, Bott, Campos, Roner, Pult, Schlatter, Pinösch; Dell'Andrino, Fabio Tissi, Crüzer, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Riatsch, Müller, Ritzmann, à Porta, Dario Schmidt.

## Vorne alles bereits klar

**Eishockey** In der 3. Liga ist der zweitletzte Spieltag zu Ende. In den Play-off-Positionen ist bereits alles entschieden. Der HC Zerneß bleibt auf der Tabellenspitze zwei Punkte vor dem HC Poschiavo. Beide holten sich letztes Wochenende die drei Punkte. Die Zerneßer Mannschaft gewann 8:3 auswärts gegen den HC Albula, und die Puschlaver siegten gegen das Schlusslicht HC Silvaplauna-Segl 6:1. Der Tabellenführer und sein Verfolger treffen nächsten Samstag im letzten Spieltag vor den Play-offs aufeinander und spielen um die Ta-

bellensführung. Auf Platz drei liegt mit zehn Punkten Abstand auf den Play-off-Positionen neuerdings der CdH La Plaiv. Die Zuozer trafen gleich zwei Mal in zwei Tagen gegen den vorherigen Drittplatzierten SC Celarina.

In beiden Spielen holte sich der CdH La Plaiv den Sieg. Im ersten Spiel mit 13:3 und im zweiten mit 7:2. In der zweiten Tabellenhälfte konnte der EHC Samedan dank dem 3:2-Sieg gegen Hockey Bregaglia, zwei Positionen klarmachen und liegt momentan auf Rang fünf. (faf)

## Junioren Top ziehen davon

**Eishockey** Das fünfte Finalrundenspiel und der fünfte Sieg: Die St. Moritzer Junioren Top sind in der Promotionsrunde dieser Altersklasse einfach nicht zu stoppen. Am Sonntagnachmittag gewannen die keineswegs kompletten Spieler von Trainer Ueli Hofmann in Burgdorf souverän mit 5:2 Toren. Nach einem resultativ einigermassen ausgeglichenen Startabschnitt legten die Engadiner im zweiten Abschnitt gleich vier Treffer vor.

Zuerst traf Armon Niggli mit einem Shorthander, dann erhöhte Gudench Camichel, ehe die St. Moritzer einen Powerplay-Treffer verzeichnen konnten. Ronnie Iseppi gelang noch vor Drittensende eine weiterer Shorthander zum Zwischenstand von 0:4 für die Engadiner. Und als im Schluss-

drittel die Burgdorfer innert kurzer Zeit auf 2:4 verkürzten, konterte die Hofmann-Truppe nur eine Minute später erneut durch Gudench Camichel zum guten Schlussresultat von 2:5.

Mit dem fünften Sieg im fünften Finalrundenspiel haben die Junioren Top ihre Leaderposition weiter ausgebaut. Sie führen nun mit fünf Punkten Vorsprung auf den HC Innerschwyz Future. (skr)

Junioren Top, Finalrunde Schweiz, die letzten Resultate: Genève Future - Innerschwyz Future 2:1 (Overtime); Genève Future - CP de Meyrin 9:2; Burgdorf - St. Moritz 2:5.  
Der Zwischenstand: 1. EHC St. Moritz 5 Spiele/15 Punkte (29:10 Tore); 2. HC Innerschwyz Future 5/10 (22:14); 3. CP de Meyrin 4/6 (21:19); 4. EHC Burgdorf 5/6 (16:21); 5. Genève Future 5/5 (15:18); 6. HC Prättigau-Herrschaft 4/0 (6:27).



## Die «Curva Nord» aus St. Moritz

Auch der EHC St. Moritz hat seine «Curva Nord»: Die jungen Minis und Moskitos aus St. Moritz haben in dieser Saison einen Fanclub gegründet, um die 1. Mannschaft des EHC St. Moritz bei den Heimspielen tatkräftig zu unterstützen. Regelmässig stehen also 15 bis 20 Kinder mit Fahnen, Trommeln und gelb-blauen Trikots auf der Tribüne und feiern ihre Idole an. Dafür wurden sogar eigene Lieder komponiert, und die Anfeuerungen treiben die Heimmannschaft

zu Höchstleistungen an. Immer dabei ist Gian Leipold (12 Jahre). Er will, das seine Mannschaft aufsteigt. Matteo Fasciati (13) findet die Stimmung bei den Heimspielen toll, und für Cla Stifel (13) ist Gianni Donati der beste Spieler. Alle drei haben ein gemeinsames Ziel: Sie wollen selber einmal in der 1. Mannschaft des EHC St. Moritz spielen. Und bis es soweit ist, wollen sie bei jedem Heimspiel für ihre Mannschaft fanen. (nba) Foto: Nicolo Bass

**Eishockey** Dank dem Overtime-Sieg gegen den CdH Engiadina beendet der EHC St. Moritz die Qualifikation auf den 5. Rang. Die Play-offs beginnen für St. Moritz bereits heute Dienstag auswärts gegen den EHC Schaffhausen. Das Spiel beginnt um 20.00 Uhr in der IWC Arena in Schaffhausen. Am Donnerstag, 16. Februar, kommt es dann für den EHC St. Moritz zum ersten Heimspiel im Best-of-Five-Duell gegen Schaffhausen. Dieses Heimspiel beginnt um 20.00 Uhr in der Eisarena Ludains in St. Moritz.

Der CdH Engiadina muss in der Abstiegsrunde antreten. Dort wartet je ein Hin- und Rückspiel gegen den HC Ascona, den SC Küsnacht und den EHC Lenzerheide. Am Mittwoch, 15. Februar, beginnt die Abstiegsrunde für Engiadina zuhause gegen den HC Ascona. Dieses Spiel beginnt um 19.45 Uhr in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Am Samstag, 18. Februar, reisen die Unterengadiner dann zum EHC Lenzerheide. Die Abstiegs Spiele werden immer am Mittwoch und Samstag ausgetragen. Engiadina kann jeweils am Mittwoch zuhause antreten und am Samstag nach auswärts reisen. Zwei Mannschaften dieser Vierer-Gruppe werden in der 2. Eishockey-Liga verbleiben, zwei Mannschaften werden absteigen.

Folgende weitere Paarungen werden die Play-offs bestreiten: SC Herisau gegen HCB Chiasso, EHC Dürnten Vikings gegen EHC St. Gallen, HC Prättigau-Herrschaft gegen GDT Bellinzona, EHC Illnau-Effretikon gegen EHC Wallisellen, SC Rheintal gegen EHC Basserdorf, EV Zug gegen EV Dielsdorf-Niederhasli und EHC Kreuzlingen-Konstanz gegen HC Luzern. (nba)

1. SC Herisau	18	15	2	0	1	102:49	49
2. HC Prättigau	18	13	2	1	2	83:40	44
3. SC Rheintal	18	12	0	2	4	91:50	38
4. EHC Kreuzlingen	18	11	1	0	6	94:48	35
5. EHC St. Moritz	18	7	2	2	7	60:69	27
6. EV Dielsdorf	18	7	2	2	7	60:59	27
7. EHC Wallisellen	18	4	1	2	11	50:78	16
8. EHC St. Gallen	18	4	0	1	13	38:92	13
9. CdH Engiadina	18	2	1	3	12	43:101	11
10. EHC Lenzerheide	18	1	3	1	13	42:77	10

# Engadiner Trachten neu interpretiert

«Haute Couture» für die Ehrendamen am White Turf

**Jürg Oswald, bekannt als «Figaro» von St. Moritz, hat zusammen mit seiner Nachfolgerin Corina Papini und dem niederländischen Modedesigner Peter George d'Angelino Tap die Ehrendamen für das diesjährige White Turf gestylt.**

Sonntagmorgen um 8.00 Uhr herrscht im «Figaro Hair und Beauty» in St. Moritz Hochbetrieb. Jürg Oswald und Corina Papini verwandeln Sandra und Daniela vom winterlich bequemen Streetlook mit Moon Boots in Engadiner Ehrendamen. Papini, die neue Eigentümerin des «Figaro» und Make-up-Designerin schminkt Sandra kunstvoll. Oswald, der sich seit Dezember im kreativen Sabbatical befindet, flechtet gleichzeitig Daniela kleine Zöpfe, rollt sie zu Schnecken ein und befestigt sie mit vielen kleinen Haarklammern und reichlich Haarspray zu einem «Schneckenest» am Oberkopf. Das Ganze dient als Befestigung für die kunstvolle Perücke, die Oswald während der letzten Woche in Den Haag im Modeatelier von Peter George d'Angelino Tap vorbereitet hat. Anstatt des traditionellen Capadüslis, dem kleinen schwarzen Käppchen, werden die beiden jungen Damen in den folgenden eineinhalb Stunden eine bestickte Kopfbedeckung mit geflochtenen drahtverstärkten Kunsthaarzöpfen erhalten, die wie eine Krone wirkt.

Oswald und d'Angelino Tap lernen sich im Jahr 2009 bei einer Opernproduktion im Waldhaus in Sils Maria

kennen. Schon 2015 sorgten sie zum ersten Mal gemeinsam für einen viel beachteten Auftritt der Ehrendamen am White Turf.

## Verwandlung der Engadiner Tracht

Für dieses Jahr hatte Oswald die Idee, die Engadiner Tracht weiterzuentwickeln, ihr eine modernere Form zu geben, die aus weniger Teilen besteht und damit vielleicht alltagstauglicher und auch erschwinglicher ist, sich aber immer noch unverwechselbar aus dem traditionellen Engadiner Festtagsgewand ableitet. «Es ist schade, dass die Engadiner Tracht ausser an Festen wie der Schlitteda und dem Chalandamarz so wenig getragen wird», sagt er.

Das Design der Kleider hat er d'Angelino Tap überlassen, nachdem er ihm vorher dank des vielfältigen Trachtenfundus einer Engadiner Freundin reichlich Bildmaterial liefern konnte. Dieser interpretiert die traditionelle Engadiner Tracht auf spannende und erfrischende Weise neu. Danielas orangefarbener Pullover mit Blumen besticktem schwarzen Mieder ist am Hals gerüschelt und über der Schulter cremefarben abgesetzt und deutet so raffiniert die Bluse an. Dazu trägt sie eine enge Stretch-Hose aus rotem Baumwollstoff mit schwarz-weiss karierten Einsätzen vorne und hinten. Bei Sandras klassischem Oberteil scheint das ebenso aufwendig bestickte schwarze dreieckige Schultertuch in den roten Baumwollstoff eingearbeitet zu sein. Das Ganze wird kombiniert mit einem schwingenden roten Faltenrock. Der eine Look wirkt jünger und frecher, der andere festlicher.

Auf den mindestens zehn Zentimeter hohen, schmal nach hinten zulaufenden Plateau-Absätzen balancieren Sandra und Daniela durch den Schnee. Beim alten Reitstall wartet Gian Clalüna mit seinem Pferdeschlitte. Er bringt die beiden über den schneebedeckten zugefrorenen See zur weissen Zeltstadt des White Turf und wird sie in den nächsten fünf Stunden mehrfach die ca. 600 Meter lange Strecke vom Sponsorenzelt zum Siegerpodium hin- und zurückauffahren.

## Schönste Dekoration auf dem See

Sandra und Daniela erregen in ihren einzigartigen «Haute-Couture»-Trachten viel Aufsehen. Die White-Turf-Besucher sind begeistert, manche allerdings auch skeptisch oder besorgt wegen des gefährlichen Schuhwerks. Oswald hatte im Vorfeld enthusiastisch vorausgesagt: «Sie werden die schönste Dekoration auf dem See sein.» Aber die beiden Damen schmücken nicht nur bei den sieben Siegerehrungen der verschiedenen Pferderennen das Podium, sondern werden auch mehrfach von in- und ausländischen Fernsehteams belagert und zu Anmoderationen ermuntert – wie: «Allegra, Willkommen im Engadin». Das macht sie an diesem Tag zu unvergesslichen Botschafterinnen des Engadins während der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz.

Am nächsten Rennsonntag wird es noch zwei weitere Trachteninterpretationen zu sehen geben. Diesmal sind es Kleider «fürstlicher» Art, mehr wird nicht verraten. Sabrina von Elten



Die Engadiner Ehrendamen Daniela und Sandra am ersten Rennsonntag des White Turf. Foto: Sabrina von Elten

## Nach langem Warten endlich zum Sieg

Valeria Hollinger gewinnt am ersten Renntag des White Turf das Skijöring

**Schönes Wetter, zufriedene Organisatoren und ein Engadiner Sieg – der erste Renntag des White Turf war ein voller Erfolg.**

Silvio Martin Staub, der CEO vom White Turf, war einfach nur «happy» über den ersten Renntag auf dem St. Moritzersee. Die Aktiven zeigten sich zufrieden über das bestens präparierte Gelände, und mit Soundtrack steht der Favorit für den finalen Grand Prix in knapp zwei Wochen fest.

«Wir haben uns ein ganzes Jahr lang bemüht, um den White Turf optimal vorzubereiten. Heute erhielten wir die Belohnung in Form von optimalen Bedingungen», freute sich Silvio Martin Staub kurz vor Ende der Veranstaltung. 9000 Zuschauer säumten nach offiziellen Angaben das Eisgelauf und wetteten 40250 Franken.

Wenn in knapp zwei Wochen der Longines 78. Grosser Preis von St. Moritz ausgetragen wird, dann rückt mit Soundtrack (Daniele Porcu) der Favorit in die Startboxen. Im GP Longines wusste der Schützling von Philipp Schärer jedenfalls zu überzeugen und lag überlegen vor den Gegnern. Einzig die Tatsache, dass der Sieger vom ersten Renntag im finalen GP schon häufig keine Rolle spielte, bringt den Trainer zum Nachdenken: «Genau diese Serie will ich mit Soundtrack beenden», meint er.

Die Stallform «steht» jedenfalls bei Philipp Schärer, denn mit Filou konnte er zudem den Sprint gewinnen und landete damit einen Doppelerfolg. Jockey Raphael Lingg war ganz von der Rolle und zeigte seine Freude: «Es war so toll ihn zu reiten. Das machte richtig Spass.»

Im Rahmenprogramm sahen die Zuschauer einen weiteren GP-Kandidaten. Der heisst Eric und wird im Ort Weilerswist in Deutschland von Christian von der Recke trainiert. «Er wird am letzten Sonntag wieder laufen», gab der Trainer die Devise aus, während Jockey Alexander Pietsch meinte: «Ich hatte schon auf der Gegenseite ein tolles Gefühl und genau so hat Eric dann auch gewonnen.» Im Araberrennen musste Nil Kamla eine deutliche Schlappe hinnehmen. So war der Weg frei für einen überlegenen Sieg von dem von Vaclav Janacek gerittenen Nil Aziz.

Zum emotionalen Höhepunkt geriet das Skijöring. Als die Pferde mit ihren Fahrern durch das Ziel galoppierten, da bebten die Tribünen. Gewonnen hatte mit Valeria Hollinger eine Fahrerin aus dem Engadin, die lange auf ihren ersten Sieg in der St. Moritzer Weltexklusivität warten musste. Usbekia hiess ihre vierbeinige Partnerin, die Start-Ziel vor den Gegnern lag. «Heute ging für mich ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Mit zwei dritten Plätzen war ich schon nah dran am Sieg, aber jetzt hat es endlich geklappt», freute sie sich. Peter Schiergen, der Trainer von Usbekia stammt aus Köln. «Eigentlich ist die Stute ja ein Speedpferd. Das hat mich schon überrascht, dass sie heute von vorne gewinnen konnte», meinte er. Mit der bislang dreifachen Trophy-Siegerin Mombasa stellte er zudem das von Adrian von Gunten gesteuerte zweitplatzierte Pferd und ist für die nächsten beiden Skijöring bestens gerüstet.

Die beiden Trabrennen zu Beginn und am Ende der Veranstaltung wurden von Uranus de Chambe (Kurt Schallenberger) ganz knapp und von Spike (Nathalie Gonin) völlig überlegen gewonnen. Jürgen Braunagel



Nach zwei dritten Plätzen hat die Engadinerin Valeria Hollinger am vergangenen Sonntag endlich ihren ersten Sieg im Skijöring geholt. Foto: swiss-image.ch/Photo Andy Mettler

kult. kultur. hochkultur.

## HOTEL LAUDINELLA HOTEL REINE VICTORIA

**Do, 23. Februar** **Milena Moser** **20.30 Uhr**  
Reine Victoria Die Schweizer Schriftstellerin liest aus ihrem neuen Roman *Hinter den blauen Bergen*. Sie träumt von der Freiheit und sehnt sich nach der grossen Liebe. Um das zu finden, lässt sie alles hinter sich und wandert in die USA aus. Eintritt: CHF 10.–

**Sa, 25. Februar** **Benefizkonzert zu Gunsten der Borderfree Association** **18.00 Uhr**  
Reine Victoria Danielle Zuber (Sopran), Melanie Forgeron (Mezzosopran) und Kelly Thomas (Flügel) präsentieren Arien und Duette u.a. aus Madame Butterfly, Norma, Werther, Carmen sowie Hänsel und Gretel. Eintritt: ab CHF 50.– inkl. Apéro

**Mo, 27. Februar** **«Goldrausch» – Stummfilm von Charlie Chaplin** **20.30 Uhr**  
Laudinella Die Kammerphilharmonie Graubünden spielt dazu live. Eintritt: Erwachsene CHF 30.– / Schüler & Studenten CHF 20.–

Herzlich willkommen!

Mehr: [www.laudinella.ch](http://www.laudinella.ch)  
Ticketreservation: T +41 81 836 06 02 oder [kultur@laudinella.ch](mailto:kultur@laudinella.ch)



**Samedan**, Cho d'Punt  
ab sofort zu vermieten, grosses

**Studio**  
(42m<sup>2</sup>) mit Keller, Fr. 1000.– inkl.  
Heizung, in Jahresmiete  
Tel. 079 216 52 63

**ZUOZ**  
Zu vermieten ab 1. April 2017,  
ganzjährig oder nach  
Vereinbarung, möblierte  
**2½-Zimmer-Wohnung**  
in Engadiner Haus,  
Miete Fr. 1100.– inkl. Aussenpark-  
platz, Nichtraucher, auch als  
Ferienwohnung geeignet.  
Interessenten melden sich bitte  
unter Tel. 079 257 19 44

Für Drucksachen  
081 837 90 90

SUVRETTA HOUSE  
ST. MORITZ

PRÄSENTATION DER  
«RED ARROWS»

Freitag, 17. Februar 2017, 19.00 Uhr

Die Traditionsstaffel der britischen  
Luftwaffe Royal Air Force ist  
zu Gast im Suvretta House.  
Lassen Sie sich von der Faszination  
des Formationsfluges anstecken und  
kommen Sie beim Abendessen  
persönlich mit zwei Piloten ins  
Gespräch. Weinmacher Georg  
Fromm kredenzt seine Weine aus  
Malans und Neuseeland.

Präsentation in englischer Sprache.  
Präsentation CHF 39.– pro Person,  
Präsentation, Aperitif und Dinner  
CHF 215.– pro Person  
(4-Gang-Menü inkl. Getränke)

Für Reservationen:  
Telefon +41 (0)81 836 36 36  
oder [info@suvrettahouse.ch](mailto:info@suvrettahouse.ch)



[WWW.SUVRETTAHOUSE.CH](http://WWW.SUVRETTAHOUSE.CH)

## Küchel Architects St. Moritz Zürich

Wir suchen für unsere Büros in St. Moritz und Zürich

### Architekten | in in leitender Position

von anspruchsvollen Gebäuden für Sport, Bildung Hotel und  
Wohnen.

Wichtige Bestandteile Ihrer strukturierten Arbeit sind:

- kontextbewusste Arbeits- und Vorgehensweise
- konzeptorientierte Umsetzung des Entwurfs
- hohe gestalterische Kompetenz
- sehr gute technische Koordination

Sie haben 5 Jahre Berufserfahrung, schätzen teamorien-  
tiertes Arbeiten und kommunizieren effektiv mit Kollegen,  
Unternehmern und Bauherren.

Wir bieten Ihnen spannende Tätigkeiten mit einem vielfältigen  
Aufgabenspektrum, selbständigem und eigenverantwort-  
lichem Arbeiten mit Gestaltungsmöglichkeiten in einem  
jungen, motivierten Team.

Bitte senden Sie Ihr aussagekräftiges Portfolio unter Angabe  
Ihrer Gehaltsvorstellung und des von Ihnen favorisierten  
Einsatzortes an:

Küchel Architects AG | Frau Salis-Testa  
Via Mulin 4 | 7500 St. Moritz | [info@kuechelarchitects.ch](mailto:info@kuechelarchitects.ch)

Weitere Informationen unter [www.kuechelarchitects.ch](http://www.kuechelarchitects.ch)



Sie sind Heizungszeichner/-Techniker, Heizungsmon-  
teur mit Büroerfahrung oder Drang nach Büroarbeit.

Wir sind ein Unternehmen im schönen Oberengadin  
und suchen für unser junges Team per sofort oder  
nach Vereinbarung einen

### Heizungsfachmann

**Ihre Aufgaben:**

- Projektleiter Heizung/Lüftung
- Sachbearbeitung/Offertwesen Heizung/Lüftung
- Disposition Service/Kundenbetreuung
- Materialbestellungen (Haustechnik allgemein)
- Service Heizung/Lüftung

**Wir erwarten:**

- Motivierte, selbstständig arbeitende Persönlichkeit
- Sprachen: Deutsch und Italienisch (von Vorteil)
- Kenntnisse im Offertwesen erwünscht (Erfahrung  
mit Albau von Vorteil)
- Zuverlässiges und freundliches Auftreten
- Zuverlässige und freundliche Erscheinung

**Wir bieten:**

- Interessante und vielseitige Tätigkeit mit Verant-  
wortung in einem jungen und dynamischen Team,  
Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen und angemes-  
sene Entlohnung.
- Lebhaftes, freundliches Umfeld.

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie uns  
kennenlernen? Dann senden Sie uns bitte Ihre Be-  
werbungsunterlagen per Mail an [martina.rominger@kmmaustechnik.ch](mailto:martina.rominger@kmmaustechnik.ch)  
oder per Post an **K + M Haustechnik AG, Postfach 55, Via vers Mulins 40/41, 7513 Sil-  
vaplana**. Wir würden uns freuen Sie kennenzulernen.



Die **GEMEINESCHULEN SILS/ SILVAPLANA- CHAMPFÈR** suchen, ge-  
meinsam mit dem **Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta**, auf Beginn  
des Schuljahres 2017/2018

**ein/e Heilpädagoge/in ISS zu 40% – 50%**  
**(Gemeindeschule Sils)**

und

**ein/e Heilpädagoge/in IF zu 40% – 50 %**  
**(Sils/Silvaplana-Champfèr)**

Die Stellen könnten auch von einer Lehrperson als Ganzes besetzt werden.

**Ihr Profil**

- Idealerweise haben Sie eine Ausbildung als Heilpädagoge/in absolviert  
oder sind im Besitz eines Lehrerdiplooms.
- Sie sind bereit sich flexibel und motiviert in unseren beiden Teams einzufügen.
- Liebevoller, wertschätzender und individueller Umgang mit den Kindern  
ist für Sie selbstverständlich.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in der romanischen Sprache.
- Sie sind bereit sich an Schulaktivitäten zu beteiligen.

**Wir bieten**

- eine gepflegte Teamkultur und ein gutes Arbeitsklima
- eine gute und moderne Infrastruktur
- die Möglichkeit die Ausbildung zum/r Heilpädagogen/in zu absolvieren
- eine Besoldung gemäss den kantonalen Richtlinien
- Möglichkeiten für Weiterbildungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 3. März 2017 an:

IF-Verband der Gemeinden Sils/Silvaplana- Champfèr, Frau Susi Lanfranchi,  
Via Munterots 8, 7513 Silvaplana, [lanfranchi.s@bluewin.ch](mailto:lanfranchi.s@bluewin.ch), 079 238 16 54

Auskunft erhalten Sie bei der Schulleiterin der Schule Sils, Laura Wallnöfer  
Tel. 079 313 71 83

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

 **engadin.online**  
Das Portal der Engadiner



Eine Sonderbeilage der  
**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

## Chalandamarz

**Alle Chalandamarz-Programme der Engadiner Gemeinden!**

- erhöhte Auflage
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- Farbigkeit
- zum günstigen Annoncentarif

**Erscheinungsdatum: Samstag, 25. Februar 2017**

**Inserateschluss: Freitag, 17. Februar 2017**

**Wir beraten Sie unverbindlich!**

**Publicitas AG**

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz

Tel. 058 680 91 50, Fax 058 680 91 51, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

**publicitas**

**Neues  
zwischen  
Maloja,  
Müstair und  
Martina**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA  
Die Zeitung der Region

Renovierte

### 3-Zimmerwohnung

in **Pontresina**, zu vermieten ab  
1.4.17, Fr. 1630.– inkl. NK, auf  
Wusch Einzelgarage Fr. 120.–  
Tel. 079 273 37 22

S  
i  
l  
v  
a  
p  
l  
a  
n  
a

ab 01.04.2017 je eine helle

### 1 - Zimmerwohnung

in der Überbauung Mulin  
im 2. und 3. Obergeschoss  
Wohnzimmer mit Parkett und Balkon  
Entrée mit Einbauschrank  
1 Nasszelle (Dusche/WC)  
Nettomiete: ab CHF 635 /pro Monat  
NK Akonto: CHF 105 /pro Monat  
Vermietung nur als Erstwohnung  
keine Haustiere  
newhome: ImmoCode SCYP / 6SUQ

zu vermieten

Huder & Allemann AG  
081 842 68 66 / [mail@huder-allemann.ch](mailto:mail@huder-allemann.ch)

Zu vermieten in **La Punt** ab

1. April 2017 neue, schöne, sonnige

### 2½-Zimmer Wohnung

Grösse 76 m<sup>2</sup>, WC/Bad, Gartensitz-  
platz, Autoparkplatz in Tiefgarage,  
sep. Kellerabteil,  
Mietzins inkl. Garage und NK  
Fr. 1600.–

[www.wohnung-engadin.ch](http://www.wohnung-engadin.ch)  
Tel. 079 811 33 44

Zu vermieten in Jahresmiete in

**St. Moritz**, grosszügige

### 5-Zimmerwohnung

mit Garage  
und zusätzlichem Abstellplatz an  
der Via Chavallera. Ruhig, sonnig,  
Südbalkon. Sehr gepflegter Innen-  
ausbau, durchgehend Parkettbö-  
den, Einbauschränke, 3 Schlafz.,  
Wohnraum von 46.4 m<sup>2</sup>, moderne  
Küche, GS, Badezimmer und  
Duschraum Marmor. Miete  
Fr. 2500.– mtl. inkl. Heiz./NK.  
Tel. 044 391 64 66, 078 684 79 43

Für alle  
Drucksachen

einfarbig  
zweifärbig  
dreifarbig  
vierfarbig...

- Menukarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

## Zwei Engadiner an der Eisstock-EM

**Eisstocksport** Am Mittwoch, 15. Februar, beginnt die Jugend- und Junioren-Europameisterschaft im Eisstocksport in Wichtrach (BE). Im Aufgebot des Schweizerischen Eisstockverbandes stehen auch zwei Engadiner: Niclò Cotti aus Ramosch und Orlando Bass aus Strada (beide ES Sur En). Während Niclò Cotti erstmals an einer internationalen Meisterschaft teilnehmen darf, konnte Orlando Bass bereits im letzten Jahr an der Europameisterschaft in Italien Erfahrung sammeln. Beide Eisstocksportler spielen in der U16-Kategorie. Am Donnerstag, 16. Februar, findet die Vorrunde der Einzel-Zielwettbewerbe aller Alters-

kategorien statt. Am Freitag, folgen die entsprechenden Finalspiele und die Mannschaftsspiel-Vorrunde. Nach den starken Resultaten an der diesjährigen Eisstock-Schweizermeisterschaft will sich Orlando Bass auch für die Einzel-finalrunde im Zielwettbewerb qualifizieren. Dafür muss er sich hauptsächlich gegen die starken Eisstocksportler aus Deutschland, Österreich und Italien durchsetzen. Am Samstag, 18. Februar, findet die Mannschaftsspiel-Rückrunde und die Teamwertung im Zielwettbewerb in allen Altersklassen statt. Die Schweizer Eisstock-Nationalmannschaft hat sich eine EM-Medaille zum Ziel gesetzt. (nba)



Orlando Bass aus Strada (ES Sur En) will an der Eisstock Jugend-Europameisterschaft in Wichtrach Akzente setzen. Foto: Peter Andrä

## Larissa Gasser selektioniert

**Snowboard** Larissa Gasser aus Madulain ist für die Junioren Snowboard-Weltmeisterschaften in Klinovec, Tschechien, selektioniert worden. Die

Alpin-Snowboarderin wird am 20. und 21. Februar an den Start gehen. Insgesamt hat Swiss-Ski zwölf Athletinnen und Athleten aufgeboden. (ep)

## Basil Sieber Erster und Zweiter

**Skeleton** Am Olympia-Bobrun St. Moitz – Celerina fanden am vergangenen Wochenende verschiedene Cup-Rennen statt. Im «4protection Energy Race» vom Samstag wurde der Samedner Basil Sieber Zweiter hinter dem Amerikaner Florian Austin. Am Sonntag gelang ihm beim «4protection

Focus Race» die Revanche. Er gewann vor Vortagesieger Florian Austin und Fadri Graf. Bei den Bündnermeisterschaften der Bobfahrer siegte das Team Pius Höfliger/Rolf Maerki vor dem Team Rohner. Das Team Follader gewann die Spezialwertung der Bündner. (ep)

## Mehrere Medaillen für die Sportklasse

**Langlauf** Am Wochenende wurden die neuen Bündnermeister und Bündnermeisterinnen im Langlauf erkoren. Die Athleten der Sportklasse aus der Nationalparkregion zeigten gute Leistungen und holten sich mehrere Medaillen. Die Titelkämpfe wurden in der Biathlon-Arena Lenzerheide ausgetragen. Organisiert wurden die Wettkämpfe vom LL Club Bual Lantsch zusammen mit dem SSC Rätia Chur. Offen waren die Rennen für die Kategorien von U8 bis zur Kategorie Frauen und Männer. Am Samstagabend ab 17.00 Uhr wurde ein Nachtsprint für Zweiertteams in der freien Technik durchgeführt. Es fanden keine Qualifikationsläufe statt, und somit konnten alle Teams direkt ins Finale starten. Seraina Kaufmann konnte sich zusammen mit ihrer Schwester Aita (Rätia Chur) in der Kategorie Damen/U20/U18, welche zusammengesetzt wurde, einen guten dritten Rang erkämpfen. Tania Arquint und Gianna Wohler (Lischana Scuol) wurden knapp dahinter Vierte.

Am Sonntag fanden dann auf der Tour-de-Ski-Strecke die Einzelläufe in der klassischen Technik über drei bis 10,8 Kilometer statt. Insgesamt konnten die Athleten und Athletinnen fünf Medaillen holen. Die Brüder Isai und Noe Näff (Club skiunzs Sent) konnten sich beide einen Podestplatz erkämpfen, Isai wurde Zweiter in der Kategorie U12 und Noe Dritter U14. Zudem holte Damian Toutsch (Sarsura Zernez) bei den Herren U18 eine Bronzemedaille. Den Titel als Bündnermeisterin in der Kategorie U20 holte sich die ehemalige Sportklassenschülerin Aita Kaufmann (Rätia Chur). Ihre Schwester Seraina verpasste den Sieg nur knapp und wurde Zweite in der Kategorie U18.

Insgesamt waren die Engadiner und Engadinerinnen äusserst erfolgreich an den diesjährigen Langlauf-Bündnermeisterschaften. Von den zwölf zu vergebenen Titeln im Einzelrennen gingen insgesamt sechs ins Engadin. Zudem holten sich die Langläufer und Langläuferinnen vier Titel im Teamsprint. (Einges.)

## «Mascha Rösa»: Kampf in Pink gegen Brustkrebs

**Langlauf** Gemeinsam aktiv sein – nicht nur des Sportes wegen, sondern auch für einen guten Zweck. Dieser Gedanke treibt seit einigen Jahren eine bunt durchmischte Gruppe Frauen an, die am Sonntag, 5. März, erneut am 18. Engadiner Frauenlauf unterwegs sein wird. Aus Solidarität mit Brustkrebskranken gehen die Frauen nicht nur auf die Loipe, sondern sammeln zudem Spenden zugunsten der Krebsligen Zürich und Graubünden. Ihr Herzens-Motto: «Mascha Rösa» –, denn das «Pink Ribbon» steht weltweit für die Solidarität mit von Brustkrebs Betroffenen.

Alle langlaufbegeisterten Frauen können sich für den Frauenlauf unter [www.mascha-rosa.ch](http://www.mascha-rosa.ch) in einem der «Mascha Rösa»-Teams anmelden und

durch ihre Teilnahme ihre Solidarität mit vom Brustkrebs Betroffenen bekunden. Im Zeichen der rosa Schleife werden die 17 Kilometer von Samedan nach S-chanf in rosa- und pinkfarbener Kleidung im Skating oder im klassischen Stil in Angriff genommen. Sigrid Engi-van Waterschoot, die Initiatorin dieser Aktion, hofft auch 2017 auf zahlreiches Mitwirken. Waren es doch bereits letztes Jahr 44 Langläuferinnen, die als «Mascha Rösa»-Teams auf der Loipe unterwegs waren.

Brustkrebs ist die häufigste Krebskrankheit bei Frauen. Pro Jahr erkranken in der Schweiz rund 5900 Frauen neu daran, das sind jeden Tag mehr als 16 Betroffene. Je früher Brustkrebs entdeckt und behandelt wird, desto besser stehen im Allgemeinen die

Chancen auf Heilung. Die Krebsligen Zürich und Graubünden werden am Samstag, 4. März, während der Startnummernausgabe sowie am Sonntag, 5. März, mit einem Informationsstand in Samedan sowie auch im Zielgelände in S-chanf präsent sein. In diesem Jahr freuen sich die Krebsligen besonders über die Möglichkeit der Präsenz vor Ort – feiern die Krebsliga Graubünden sowie die Krebsliga Zürich ihr jeweils 60-jähriges Bestehen und hoffen darauf, auch weiterhin im Kampf gegen den Krebs den Betroffenen und ihren Angehörigen zur Seite stehen zu können. (pd)

Spenden zugunsten der Krebsligen unter folgendem Link: [www.krebsligazuerich.ch/spenden](http://www.krebsligazuerich.ch/spenden) («Mascha Rösa») oder via Mobile SMS «PINK15» an 488 für 15 Franken Spende.

## Selina Egloff gewinnt erneut

**Ski alpin** Nach drei Rennen ist Selina Egloff (Lischana Scuol) die einzige ungeschlagene Fahrerin im Raiffeisen-Ochsner-Sport-Cup wie sich die Saisonwertung des Bündner Skiverbandes nennt. Am Sonntag feierte die U16-Angehörige beim Slalom in Tschappina einen weiteren Erfolg. Die Engadinerin verwies Bianca Flütsch (Laax Ski) und Noemi Pleisch (Davos) auf die weiteren Podestplätze. Den Sieg bei den gleichaltrigen Knaben sicherte sich Jan Wolf

(Buchen); sein Vorsprung auf Silvano Gini (Alpina St. Moritz) betrug gerade einmal zwölf Hundertstel. Der drittklassierte Francesco Stern (San Bernardino) lag über drei Sekunden zurück. In den U14-Kategorien gewannen bei hervorragenden Bedingungen auf der „Lüsch“-Piste Nikita Seibert (Bernina Pontresina) und Oliver Florin (Parpan). (af)

Auszug aus der Rangliste: Mädchen, U14: 1. Nikita Seibert (Bernina Pontresina) 2:05,20. 2. Isabel

la Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) 1,02 zurück. 5. Zali Sutton (Silvaplana-Champfèr) 2,03. U16: 1. Selina Egloff (Lischana Scuol) 1:52,72. Knaben, U14: 1. Oliver Florin (Parpan) 2:00,15. 3. Alessio Zala (Bernina Pontresina) 2,05. U16: 1. Jan Wolf (Buchen) 1:50,68. 2. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 0,12. Zwischenklassement Raiffeisen-Ochsner-Sport-Cup: Mädchen, U14: 1. Lena Vogt 240 Punkte. 2. Nikita Seibert 205. 3. Zali Sutton 177. 4. Faye Buff Denoth (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) 137. U16: 1. Selina Egloff 300. Knaben, U16: 1. Jan Wolf 230. 3. Silvano Gini 180. 4.

## Bieler und Wieser gewinnen den Passlung

**Langlauf** Am vergangenen Sonntag wurde das Langlaufrennen Martina – Scuol zum 42. Mal ausgetragen. Dieses Mal erstreckte sich das Rennen aufgrund der prekären Schneesverhältnisse auf 16 Kilometer zwischen Scuol und Sur En. Auch dieses Mal gab es für die kleinen Langlaufreunde ein Kindercross im Zielgelände von Scuol. Insgesamt nahmen 81 Läufer teil. Der

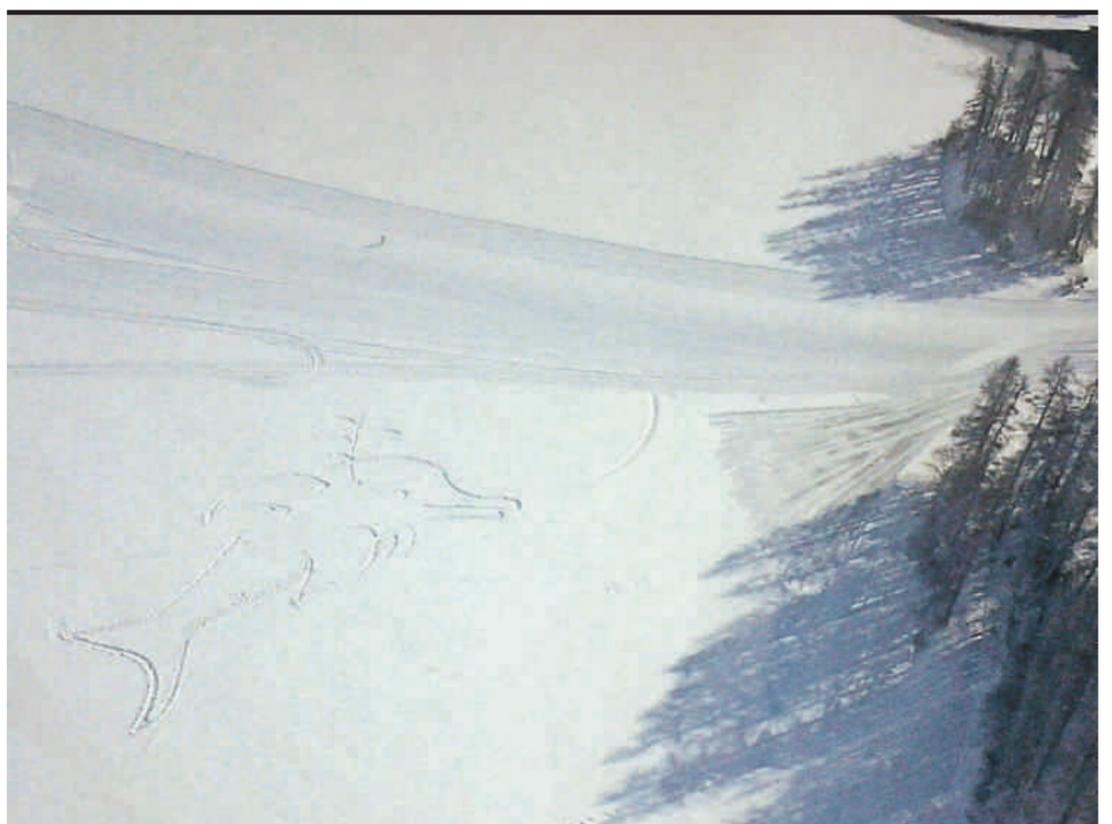
Kindercross war mit einer Teilnehmerzahl von rund 90 Kindern wieder ein Erfolg.

Livio Bieler konnte zum zweiten Mal in Folge als Schnellster mit einer Zeit von 35:56.98 das Rennen für sich entscheiden. Gefolgt von Severin Dietrich als Zweitschnellster und Nico Salutt als Drittschnellster. Schnellste Frau war auch in diesem Jahr Fabiana Wieser

mit einer Zeit von 41:15.58, dicht gefolgt von Flurina Eichholzer mit einer Zeit von 41:18.69 und Irene Cadurisch als drittschnellster Läuferin.

Viele Zuschauer verfolgten das Rennen bei schönem Wetter und guter Verpflegung im Zielgelände von Scuol. (pd)

Mehr Informationen zum Ausgang des Rennens finden Sie unter [www.scuol.ch/passlung](http://www.scuol.ch/passlung).



## Der 150-Meter-Delfin in der Seebucht

Delfine gelten mit rund 40 Arten als die grösste Familie der Wale. Der Meeressäuger ist rund um den Globus in allen Meeren heimisch. Weil Delfine wie übrigens auch Wale in ihrem angestammten Lebensraum zusehends in Bedrängnis geraten, hat die Samedner Lehrerin und Naturliebhaberin Marianne Steiger den Meeresbewohner für ihre neueste Schneefigur ausgewählt. Ursprünglich plante sie, wie jedes Jahr um diese Zeit, die Delfin-Figur riesengross und auf dem gewohnten Teil des Champfèrersees zu zeichnen. Als Steiger vor zehn Tagen rund die Hälfte der Figur zu Fuss und lediglich mit einer Handzeichnung ausgerüstet, gefertigt hatte, musste sie ihr Unterfangen aber aufgeben. Die

Swisscom hatte sich die grosse Fläche auf dem zugefrorenen See nämlich reservieren lassen, um ihrerseits eine Ski-WM-Reklame in die Schneedecke zu zeichnen. Das tat sie dann auch, allerdings nicht zu Fuss wie die Ideengeberin, sondern mit kleinen, GPS-basierten und ferngesteuerten Schneefräsen. Im Sinne des Delfins entschloss sich Marianne Steiger daraufhin, den Kampf «David gegen Goliath» aufzugeben und realisierte ihre diesjährige Mahnfigur im Schnee etwas weiter weg, in der Seebucht. Mit rund 150 Metern Länge ist der Delfin zwar bedeutend kleiner als geplant, dafür kann er dort ungestört seine Wasserfontäne ausstossen. (jd) Foto: Marianne Steiger



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

081 861 60 60

Büro Scuol  
mit neuer Tel.-Nr.

- ✓ Redaktion Posta Ladina
- ✓ Gammeter Druck Scuol
- ✓ Publicitas Scuol



## Kluge Köpfe schützen sich

**Unfallprävention** Schlitteln kann jeder – könnte man meinen. Etwas Schnee, minimales Gefälle und schon kann es losgehen. Dennoch verletzen sich in der Schweiz jährlich 7300 Personen beim Schlitteln. Obwohl es bei über zwei Dritteln «nur» Verletzungen wie Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen oder Brüche sind, kommt es auch zu folgenschweren Unfällen. So starben in den letzten zehn Jahren acht Personen beim Schlitteln.

«Ein Grossteil der Unfälle passiert, weil viele Leute die Regeln beim Schlitteln nicht kennen, zu schnell unterwegs sind oder ihre Fähigkeiten überschätzen», erklärt Benedikt Heer, Berater Sport bei der bfu. Bevor man sich ins Schlittelvergnügen stürzt – im Idealfall auf einer signalisierten Route – gilt es den richtigen Schlitten zu wählen. Die bfu empfiehlt einen Rodel. Dieser ist aufgrund seiner beweglichen Konstruktion sehr gut lenkbar und rutscht auf Eis und in Kurven nicht weg. Klassische Holzschlitten wie der «Davoser» sind hingegen starr gebaut und daher schlecht steuerbar. Ein Bob ist für flache bis mittelsteile Hänge sowie auf weichem und nassem Schnee geeignet. Auf festen und vereisten Unterlagen ist er aber sehr schnell und kaum steuer- und bremsbar.

«Kluge Köpfe schützen sich», das gilt auch beim Schlitteln. Darum gehört zum Wintervergnügen ein Schneesporthelm dazu, eine Brille sowie hohe Schuhe mit Bremshilfen, die die Ausrüstung komplettieren. Was sich beim Ski- und Snowboardfahren durchgesetzt hat – hier tragen heute 92 Prozent der Schneesportler einen Helm – ist beim Schlitteln noch keine Selbstverständlichkeit. Jede und jeder Zweite verzichtet auf dem Schlitten auf den Schutz durch einen Helm, wie Erhebungen der bfu zeigen. Die Tragequote ist in den letzten Jahren relativ stabil, ist aber erfreulicherweise bei Kindern bis sechs Jahren angestiegen.

Die wichtigsten Tipps der bfu:

- Halten Sie sich an die zehn Schlittelregeln. Dazu gehört, auf andere Rücksicht zu nehmen, Geschwindigkeit und Fahrweise dem Können anzupassen oder die Fahrspur des Vorderen zu respektieren.
- Verwenden Sie einen Rodel, tragen Sie einen Schneesporthelm und Schuhe mit Bremshilfe.
- Schlitteln Sie auf markierten, hindernisfreien Wegen.
- Schlitteln Sie nicht Kopf voran. (pd)



## Rote Rosen bleiben Valentins-Klassiker

Rote Rosen sind und bleiben der Renner zum Valentinstag, dem Tag der Verliebten. Auch wenn sich mittlerweile die Palette an Geschenkvorschlügen zu San Valentino ausgeweitet hat und auch die Adressaten nicht mehr ausschliesslich «die Liebste» oder «der Liebste» sind. Das bestätigt Irmi Torri vom Floristikgeschäft Bel Verde in St. Moritz. «Der Valentinstag ist neben Weihnachten zwar immer noch der grosse Tag der Floristen, es verschiebt sich aber alles etwas hin zum Tag der kleinen Geschenke. Klar, für Verliebte, aber immer mehr auch für den besten Freund oder die liebste Arbeitskollegin.» Kein Wunder, bleibt heute Dienstag der Blumenladen zwölf Stunden offen, ganz nach dem Motto von Torri und ihren Floristinnen: «Dein Lieblingsmensch liegt uns am Herzen.» Torri ist die amtierende Präsidentin des St. Moritzer Dorfvereins.

Etwas im Schatten des Blumenkults zu San Valentino stehen Geschenkartikel wie Süssigkeiten, Souvenirs oder edle Wäschestücke. Allesamt aber mit beileibe der gleichen Sorgfalt ausgewählt, verführerisch verpackt, freudig geschenkt und mit angespannter Vorfreude ausgepackt wie auch ein farbenprächtiger Blumenstrauß aus dem Zellophan herausgepult wird. Beim St. Moritzer Chocolatier Lä-

derach läuft das Valentinsgeschäft zusehends besser, was sich im Schaufenster und in zahlreichen, herzchenverzierten Geschenkverpackungen zeigt. In der Souvenierabteilung der Buchhandlung Wega stellen die Mitarbeiterinnen fest, dass es meist entweder Jugendliche sind, die ihrem «Schätzeli» ein kleines Präsent als Liebesbezeugung kaufen, oder aber, dass Gäste Glückwunschkarten kaufen, um diese, mit herzlichen Grüßen aus St. Moritz versehen, ihren Liebsten in die ganze Welt zu schicken.

Auch Thomas Kriemler vom gleichnamigen Fachgeschäft für Dessous, Wäsche und Strumpfwaren macht beim Valentinstag-Hype mit, wenn auch zurückhaltend. Seine Branche spüre Druck von allen Seiten, sagt der St. Moritzer, so sei «in den letzten Jahren der Verkauf von Wäsche kontinuierlich zurückgegangen». Den Grund sieht er, der sich als Vize-Präsident ebenfalls für den Dorfverein stark macht, in erster Linie im aufkommenden Online-Shopping. Für den Valentinstag verbünden sich die Mitarbeiterinnen Kriemlers mit Blumenhändlerin Irmi Torri und verraten ihren ultimativen Geheimtipp: «Rot ist der Renner – ein absoluter Evergreen.»

Fotos: Jon Duschletta

### WETTERLAGE

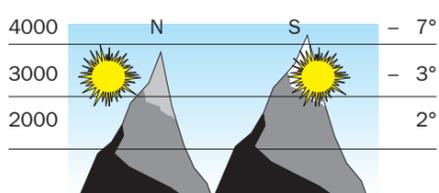
Über Europa hat sich eine Wetterlage etabliert, welche aktuell die Form des griechischen Omegas nachzeichnet. Das zentrale Hochdruckgebiet reicht dabei von Skandinavien bis zu den Alpen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Einfach nur Schönwetter!** Von früh bis spät legt sich strahlender Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel. Alle Sonnenanbeter kommen uneingeschränkt auf ihre Kosten. Man räkelte sich untertags bei zumeist angenehm milden Temperaturen in der Sonne. Am wärmsten wird es in den nach Süden exponierten, sonnendurchfluteten Hanglagen. In schattigen Tälern, Mulden und Senken bleibt es hingegen auch um die Mittagzeit oftmals leicht frostig. Morgen Mittwoch wird sich am vorherrschenden Schönwetter als auch am Temperaturgefüge nichts ändern.

### BERGWETTER

Diese Schönwetterperiode lässt sich auf den Bergen wohl am besten geniessen. Die Luft ist ausgesprochen trocken, die Fernsicht uneingeschränkt. Selbst auf den höchsten Gipfeln ist Wind oftmals kein Thema. Die Frostgrenze steigt deutlich über 2000 Metern.



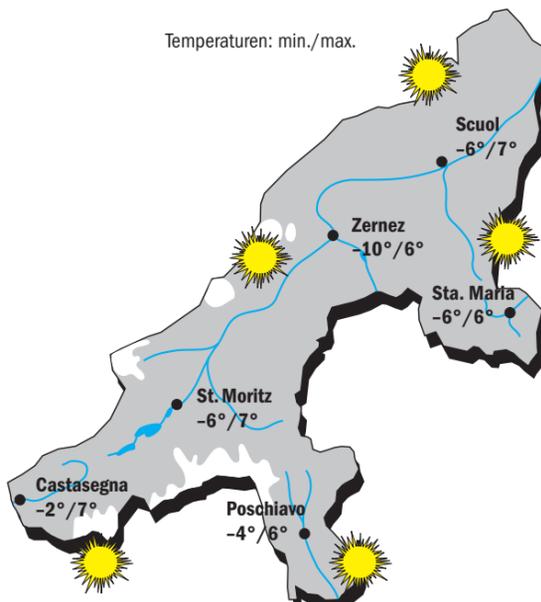
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-14°	Sta. Maria (1390 m)	-4°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-14°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-12°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	-4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-3°
Motta Naluns (2142 m)	-4°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
-7 / 8	-6 / 11	-3 / 10

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
-14 / 6	-12 / 6	-11 / 5

Anzeige

music  
@celerina.ch

Mittwochabend, 15. Februar 2017  
Hotel Cresta Palace

## INTERNATIONAL BAYOOGIE BAND

Die International Bayoogie Band spielt besten Mardi Gras Boogie Woogie aus New Orleans und tritt morgen Mittwochabend im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch ab 18.30 Uhr im Hotel Cresta Palace in Celerina auf das Cast kann sich sehen und hören lassen: Christian Christl, Piano & Vocal (stand schon mit B.B. King, Ray Charles und Miles Davis auf einer Bühne); Eddie Taylor, Virginia, Tenorsax; Butch Kellern, Philadelphia, Posaune; Omar Kabir, New York, Trompete; Susanne Loeser, Deutschland, Drums und Rocky Knauer, Kanada, Bass.

Tel. +41 81 836 56 56

**Apéro-Konzert: 18:30 Uhr**  
**Hauptkonzert: 21:00 Uhr**

Eintritt frei



Anzeige

thailando.ch  
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

Teerapol, Lek & But kochen für Sie  
authentische thailändische Gerichte.  
Täglich à la Carte, Tschaina-Menus &  
die grosse Thairolata. Mehr im Web...



RESERVATION: 081 838 78 78

SILVAPLANA  
1815M

WWW.HOTELALBANA.CH